

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 246.

Donnerstag den 21. October

1886.

Die Filzhut-Fabrik von Petitjean frères,

39 Langgasse 39,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in Filzhüten für Damen und Kinder in den neuesten Modellen und Farben zu billigen Preisen. Zu gleicher Zeit empfehlen wir alle in's Puffsch einfliegende Artikel. Puff wird auf das Elegante und Geschmackvollste ausgeführt.

14088

Journal-Lese-Cirkel 129

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 129

Zur Aufklärung!!

Bezugnehmend auf eine wiederholt und zuletzt in No. 245 dieses Blattes erschienene Annonce des Vorstandes des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins diene unserer verehrlichen Kundschaft zur Nachricht, daß wir in der Lage sind, nach wie vor, auch ohne Depositäre zu sein, prima Honig zu liefern von anerkannt hervorragenden und prämierten Züchtern und Mitgliedern des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins in mindestens ebenso guter Qualität, wie die in den hiesigen Depots dieses Vereins ausgesetzte Waare. Wir stellen die von unseren Lieferanten geleistete Garantie bezüglich der Reinheit des Honigs derjenigen, welche von Lieferanten der Depots geboten wird, ganz entschieden gleich.

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a

(Haus des Herrn Dr. Lade),

Telephonanschluß No. 89,

Honigverkaufsstelle von anerkannt hervorragenden Züchtern und Mitgliedern des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins.

Special-Niederlage der Fabrikate von
Gehr. Stollwerck.

Wein- und Thee-Handlung.

15493

Nachfolgende, sehr beliebte Marken Cigarren sind in hochfeiner Waare wieder auf Lager: Schnitt-Havana mit feiner Sumatra-Decke per 100 St. Mk. 6, Felix-Brasil 100 St. Mk. 5, ein Rest holländischer Plantagen-Cigarren per 100 St. Mk. 5.50. Mit Proben stehe gerne zu Diensten

11599

Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baumeher & Cie.

Trauringe

stets auf Lager zu den
anerkannt billigsten
Preisen bei 15677

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

Corsetten.

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken Deutschlands.
Pariser Corsetten in größter Auswahl. Uhrfedern,
Geradehalter und Kinder-Corsetten zu äußerst billigem
Preise. Tournüres, das Neueste. Fischbein, Mechanik
in allen Breiten vorrätig. 14584

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
6 Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.



Bilderrahmen, Spiegel, Gallerien,

sowie Neuvergoldungen alter Gegenstände
billigst bei

Hr. Reichard, Vergolder,
7029 7 Michelsberg 7.

Verschiedene guterhalt. photogr. Apparate (Objective),
1 Satinmaschine und sonst. photog. Utensilien zu verkaufen
Goldgasse 2, II. links. 9607

Wasche für Arbeiter und Dienstboten zum Waschen
und Ausbessern, sowie Stricken wird ange-
nommen und billig besorgt Häfnergasse 9, Dachl. 15547

Großer Ausverkauf.



Da meine Magazine nicht genügend geleert, so bemerke ich, daß der Ausverkauf meiner Möbel wie nachstehend verzeichnet weiter stattfindet, und zwar:

1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 oliven Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Staffelei, 2 Säulen und 3 Gallerien;

1 Speisezimmer in Eichenholz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Console mit hohem Pfeiler-Spiegel, 1 Servirbock, 1 Regulator mit Schlagwerk und 3 Gallerien;

1 hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nußbaum mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend in 2 französischen Betten mit Sprungrahmen, dreitheiligen Koffhaar-Matrassen und Koffhaarteilen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschconsole mit weißer Marmorplatte und Toilettenspiegel, 2 Nachttischen, 2 Handtuchhaltern, 1 Hausapothek und 2 Stühlen; außerdem: Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows,

einzelne Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Klapptische, Nähtische, alle Arten Spiegel etc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel neu sind.

234

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, 8 Friedrichstraße 8.

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres **Herrn Franz Schirg**

über, und veranstalten wir desshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers**.

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortirt, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Tailen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Tailen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Hüte und Rappen

empfiehlt für Herren und Knaben sehr billig
14478 **R. Kricheldorf, Goldgasse 18.**

Parzer Hähnen bill. z. verk. Schwalbacherstr. 12, S. 15462

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und gut besorgt Friedrichstraße 36, Stb., 1 St. h. links. 15603

Ein transportabler **Porzellanofen** mit Holzfeuerung, sowie ein gut erhaltener, abgelegter **Porzellanofen** und zwei **Eisenöfen** billig zu verkaufen Lannusstraße 43. 15544

öffnen

294

Friedr

N

Bon

15511

279

Therese Wachter, Langgasse 31.

15533

vollene Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, entschieden das Beste, was in Strümpfen
 gemacht wird, vollene, gestrickte Damenstrümpfe von 50 Pfg. an, vollene, gestrickte Herrensocken
 40 Pfg., große, vollene Damen-Unterhösche 1 Mark 50 Pfg., Damen-Unterhosen mit angewebtem
 Futter 85 Pfg., große Herren-Unterhosen mit angewebtem Futter 85 Pfg., reinwollene Tricot-
 Damen-Handschuhe in allen Farben 50 Pfg., prima Fil d'osse-Damen-Handschuhe mit Futter 45 Pfg.,
 Kinder-Handschuhe 30 Pfg., seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik 1 Mark 50 Pfg., große,
 vollene Kopftücher 80 Pfg., Jagdwesten von 3 Mark an bis zu den feinsten, großes Lager in

Corsetten in den neuesten Façons.

Kirchgasse

Jul. Berberich,

Kirchgasse

 14. 

Heute Donnerstag und nöthigenfalls die
folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15.

ca. 20 complete Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Console, Spiegel, Bücher- und Küchenschränke, Waschkommoden und Nachttische, Secretär, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel, Brandkisten, Sopha's, Herren- und Damenkleider, Küchengeräthe, sowie ca. 50 Original-Öelgemälde von C. A. Deiker, Hofmaler Volkers, A. Forstmann u. A.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

294

A. Berg, Auctionator.

Friedrichstraße No. 43, **Weinstube.** Friedrichstraße No. 43.

Gau-Algesheimer eigene Auslese.

Von heute an: **Moſt.** Nächſten Sonntag: **Federweißen.**
16511 **Fr. Kaiſer.**

Bezüglich der heute Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr im „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15, stattfindenden großen Möbel-Versteigerung bemerke ich, daß sämtliche Gegenstände sehr gut erhalten und der Zuschlag auf jedes annehmbare Gebot erfolgt.

294

A. Berg, Auctionator.

 Heute 

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Lama, Buckin, Regenmäntelstoffen, Creton, Baumwollbiber, Herren- und Anaben-Anzügen, ca. 20 feidenen Damen-Regenschirmen
2c. 2c. im Auktionslokale

6 Delaspéestrasse 6.

Gg. Reinemer, Auctionator.

Granat (petit crevettes),
Seemuscheln, 15618

15618

frische Zufuhr, Cablian, Schellfische, Soles, Hechte, Zander, Salm, Gelée-Fal, Sprotten u. empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Vorzüglich für Brust- und Magenleidende.

Dehnbare Gesundheits-Corset

Negligé-Corset.

nach Professor Dr. Bock

Reise-Corset.

Gesetzl. gesch.
sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder



Eingetr. Schutzmarke.

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.

Zugleich empfehle mein Lager in
ächten Professor Dr. Jäger's Unterkleidern,
sowie

Strümpfen, Jacken, Hosen, Socken, Arbeits-
wämmsen und Jagdwesten
in bester Qualität.

Langgasse 53, **C. A. Feix,** Langgasse 53,
nahe am Kranzplatz. 5571

Strümpfe, Socken,

Unterjacken, Unterhosen, Westen, Wämmsen, Unter-
röcke, Hemden, Sand Schuhe etc. empfiehlt zu bekannt
billigen Preisen 15611
Saalgasse No. 34. **Carl Meilinger,** Saalgasse No. 34.

Eine Parthie zurückgesetzte Corsetten

offere ich zu sehr billigen Preisen. 267

W. Thomas, Webergasse 23.

Neue Universal-Lampe, D.R.P.,

für Restaurants, Läden, Werkstätten etc.

Nicht zu verwechseln mit anderen Lampen gleicher Benennung.

Viermal grössere Lichtstärke als Gas,
gleich 80 Normalkerzen. Oelverbrauch
pro Stunde ca. 2 Pfennig, demnach das
billigste Licht.

Explosion ist unmöglich bei dieser Construction.

Ruhige, geruchlose Flamme, **kein Flackern** wie
bei vielfachen anderen Systemen. **Einfachste Behand-
lung und Dochtführung.** Die Lampe schmilzt nicht,
Cylinder springen nicht.

Die Lampe wird in einfacher und hocheleganter Ausstattung
geliefert und paßt für die feinsten Restaurants. **Der Preis
ist billiger** wie bei anderen ähnlichen Systemen!

Die Lampen können angesehen werden bei Herrn Heil,
„zum weissen Lamm“, Markt, und bei Frau Zimmer-
mann, „zum Falken“, Bahnhofstraße, sowie in meinen
beiden Läden, woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

**Kirch- Caspar Führer, Markt-
gasse 2. straße 29.**

NB. Obige und die sogenannten „Biebricher“
Lampen sind ganz gleich und stammen aus
einer und derselben Fabrik, sind durch mich
bezogen jedoch billiger. D. O. 15347

Heute Donnerstag Abend:

Schellfisch mit Kartoffeln.

15534

K. Ludwig, Grabenstraße 34.

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 74
Georg Hofmann,
Bettwaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Herren-Schlaf-Röcke

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen

Jean Martin, Langgasse 47.

Lager eleganter Herren- und Knaben-
Garderoben. 214

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer 0.75.	Forster Riesling 1.25
Bodenheimer 0.90.	Oestlicher 1.50
Deidesheimer 1.—	Hochheimer 1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.
Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

93 **Eduard Böhm, Adolphstraße 7.**

Restaurant Kaiser-Halle.

Heute Abend von 6 Uhr an: 15500

Has im Topf.

Wieg- Binger Wein-Stube, Wieg-
gasse 9, gasse 9. 15592

Heute: Leberflös mit Sauerkraut.

Eröffnung

meiner

Modellhut-Ausstellung.

Christ. Jstel, Webergasse 16.

14605

Die neuesten

Kleiderstoffe und Besatzstoffe

in grossartigster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Langgasse 35. **Gebrüder Rosenthal,** Langgasse 39.

253

Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erster Vortrag

des Herrn Predigers **Friedr. Albrecht**

in der

„**Kaiser-Halle**“, Bahnhofstraße,
Freitag den 22. October Abends 8 Uhr.Thema: „**Galilei im Kampf mit der Kirche**“.Zutritt für Jedermann. Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von **20 Pfg.** à Person erhoben. Die Karten für die reservierten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.
98 **Der Vorstand.****Verein der Künstler & Kunstfreunde.**

Freitag den 22. October 1886 Abends 7 Uhr

im Saale des „**Victoria-Hôtel**“:**I. Kammermusik-Abend.**

Ausführende:

Die Herren I. Königl. Concertmeister **Weber**, königl. Kammermusiker **Hertel**, **Knotte** und **Troll**.

Programm.

- 1) **Streich-Quartett** (E-dur) Haydn.
- 2) **Streich-Quartett** (C-dur) Mozart.
- 3) **Streich-Quartett** (E-moll, op. 59, No. 2) Beethoven.

Nur Mitglieder und eingeladene Gäste haben Zutritt; wegen Einführung **Fremder** wende man sich an Herrn **Hensel**. — Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen.
Der Vorstand. 278

Wagner-Führung.

Sonntag den 24. October Nachmittags 2 Uhr findet im Saale zur „**Stadt Frankfurt**“ die statutenmäßige **Generalversammlung** statt. **Der Vorstand.** 15583

2 Vorderplätze 1. Rangloge No. 1, 1/4 Abonnement, sind sofort abzugeben. Näh. Moritzstraße 32, I. 15510

Wiesbadener Militär-Verein.Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet Sonntag den 24. October er. Abends von 8 Uhr ab gefällige **Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Tanz** im Saale „**Zur Stadt Frankfurt**“ statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.Eintrittspreis für Mitglieder **30 Pfg.**, eine Dame frei, Nichtmitglieder **50 Pfg.**, eine Dame frei.30 **Der Vorstand.****Merkel'sche Kunst-Ausstellung,**
neue Colonnade (Mittelpavillon).

Nur noch einige Tage ausgestellt:

Hans Makart's letzte Kunst-Schöpfung:
„**Der Frühling**“,

grosses berühmtes Prachtgemälde.

Entrée 50 Pf. — Abonnenten frei.

Täglich geöffnet von Morgens bis Abends. Von 5—6 Uhr mit Reflectorbeleuchtung zu sehen. 14006

Sketches in the Soudan

by

Captain Willoughby Verner, Rifle Brigade.

Richly illustrated

one of the most interesting books of the Soudan-War.

Moritz & Münzel,
Wilhelmstrasse 32.

15554

Reparaturen und Veränderungen
an Pelzfachen, sowie Einfüttern von Herren- und Damenmänteln, Neufüttern und Aufarbeiten von Müssen, Umarbeiten von Boa's zu Fragen u. s. w. werden schnell und billig ausgeführt.
14479 **R. Kricheldorf**, Goldgasse 18, gegenüber der „**Wunderhöhle**“.**Der Text** zur heutigen Oper à **10 Pfg.** in **Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.**

**Elegante Damen-Hüte,
BÄNDER,
Spitzen,
Strauss- und Fantasie-Federn,
Fantasie-Nadeln,
Agraffen,
PERLEN,
Pariser Modell-Hüte**

in grosser Auswahl
empfehl

Ernst Unverzagt,

11 Webergasse 11. 15495

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich unter Heutigem meine

Seifen-Fabrik

in mein Haus **Michelsberg 8** verlegt habe. Wie bekannt, halte ich nur meine selbstgefertigten, ausgetrockneten prima Seifen auf Lager und empfehle mich bestens bei Bedarf in diesen Artikeln, sowie in Parfümerien, Toiletten-Seifen, Lichtern u. s. w. in nur guten Qualitäten.

Mein seitheriges Geschäftslocal, Saalgasse 8, bleibt bis auf Weiteres dem geehrten Publikum geöffnet.
15584 Hochachtungsvoll **W. Horn.**

Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder
in Banella, Gloria, Halbseide und Seide mit den geschmackvollsten, neuesten Stöcken empfehlen zu den billigsten Preisen

Geschwister Brichta,

15578

Langgasse 31.

Pferdescheer-Maschinen

schleift mittelst französischem Apparat unter Garantie für vorzüglichen Schnitt zu billigstem Preis

G. Eberhardt, Langgasse 28,

15557

Dampfschleiferei und Poliranstalt.

Feine Parzer, edle Concurrerz-Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkireh, Albrechtstrasse 23, Hinterh., 1 St.**
Ein schöner, wach. Pinscher zu verkaufen. Näh. Exp. 15497

**Große
Ba- & Brennholz-Versteigerung.
Heute**

Nachmittag 3 Uhr versteigere ich

18 Emserstrasse 18

das bei dem Abbruch der Häuser sich ergebende
Ba- und Brennholz, Latten, Thüren,
Fenster, Fußtaseln und Dachschiefer
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

284

Wilh. Klotz, Auctionator.

Restaurant Holland, Schillerplatz.

Heute Donnerstag Abends von 6 Uhr ab:

Spanbau

in und außer dem Hause.

15580

Echte Friedrichsdorfer Zwieback

empfiehlt

J. M. Roth,

15551

1 große Burgstraße 1.

Tagesskalender.

Donnerstag den 21. October.

Öffentlicher biblischer Vortrag Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“.

Biesbadener Antersühungs-Bund. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Tannus-Club Biesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung (Ronnendof).

Biesbadener Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Biesbadener Sängerkunst. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. October. 198. Vorst. (8. Vorst. im Abonnement.)

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.
Musik von Mozart.

Personen:

Don Juan	Herr Müller.
Don Pedro, Gouverneur	Herr Aglitz.
Donna Anna	Frl. Baumgartner.
Donna Elvira	Frl. Nachtigall.
Don Octavio	Herr Alwardy.
Leopoldo, Don Juan's Diener	Herr Ruffen.
Majetro, ein Bärenburche	Herr Kauffmann.
Berline, seine Braut	Frl. Pfeil.
Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener. Musikanten.	

Aufgang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 23. October (3. G.): **Wit Colibri.** — 3. G.: **Unter vier Augen.** — Tanz. — 3. G.: **In der Höhle des Löwen.** — Tanz.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Oct. — Schluss.) Herr Prof. Reil hat unterm 2. d. M. der Stadtbehörde geschrieben, nachdem das Dental des Herrn Ersten Bürgermeisters Schlichter seit 6. September der Öffentlichkeit übergeben sei, ersuche er im Namen seiner Frau um die Preisangabe für die anzukaufenden Eten zu beiden Seiten der Gruft, welche frei bleiben sollen. Es wurde Herrn Reil hierauf in üblicher Weise der Preis, sowie die Stelle angegeben, an welcher der Betrag einzuzahlen sei. Herr Professor Reil antwortete darauf unterm 12. d. M. Folgendes:

Nach meinem Schreiben vom 2. d. M. erwartete ich, daß in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths der Wunsch meiner Frau über den bezüglichen Ankauf zur Besprechung kommen würde. Dem Publikum gegenüber sehe ich darauf, da allgemein die Ansicht besteht (die ich jetzt von vielen Seiten gehört habe), die Grabstätte sei eine Schenkung der Stadt. Es ist unbedingt notwendig für uns, das Publikum aufzuklären, daß die Grabstätte nur zum Theil eine Schenkung der Stadt ist und der andere Theil durch Ankauf meiner Frau als Eigentum dazu erworben werden soll; nur unter dieser Bedingung werde ich zu dem fraglichen Ankauf meine Zustimmung geben. Sonst bleibt es bei der schriftlichen Zusage des Gemeinderaths, die wir bei unserer letzten Anwesenheit im Frühjahr erhalten haben." Der Gemeinderath nimmt Kenntnis hiervon, und somit ist dem Wunsche des Herrn Professors Reil Genüge geschehen. — Der "Verein der Eisenbahn-Besitzer" hat sich an Herrn Cur-Director Henl mit dem Ersuchen gewendet, sich beim Gemeinderathe um Befreiung der Polizeiverfügung, durch die das directe Anfahren der Droschken an die beiden Colonnaden, also mit Benützung des Weges hinter den kleinen schmalen Beeten, verboten wird, verwenden zu wollen. Dies hat der Herr Cur-Director gethan, indem er darauf hinweist, daß die Gasse, namentlich bei schlechtem Wetter, es als eine große Annehmlichkeit bisher empfunden haben, wenn sie direct an den Colonnaden, in denen sie bei Regenwetter promeniren oder die Kunstausstellung besuchen wollen, anfahren können. Der Gemeinderath verwies die Angelegenheit an seine Bau-Commission. — Auf eine an die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. gerichtete Anfrage des Gemeinderaths vom 9. August, betreffend die Durchführung des städtischen Sammel-Canals der neuen Wasserleitung durch das Terrain der Staatsbahn, hat das hiesige Königl. Eisenbahn-Betriebsamt im Auftrage der Direction geantwortet, es könne einer künftigen Ueberlassung der betreffenden fiskalischen Parzellen zu genanntem Zwecke nicht näher treten, finde aber kein Bedenken, die Durchführung des Sammel-Canals auf Widerruf gegen Bezahlung einer angemessenen Recognitionsgebühr seitens der Stadt dann zu gestatten, wenn die Durchführung des Canals unter dem Bahnanneum auf Gefahr der Stadt und nach Angabe oder doch unter Aufsicht des Betriebsamtes erfolge und die Stadt im Voraus sich verpflichte, alle die Kosten zu tragen, die bei einer etwa infolge der Canalanlage nöthig werdenden Aenderung bezw. Verbreiterung des Bahndammes entstehen. Der Gemeinderath beschloß nun, sich mit den Bedingungen im Allgemeinen einverstanden zu erklären, dagegen zu betonen, daß die bloß widerrufliche Gestattung eine sehr unangenehme Beigabe sei. In letzterer Hinsicht behält sich der Magistrat vor, an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten einen Antrag zu stellen, um die Widerruflichkeit der Anlage zu beseitigen. — Herr Architect Frohlich ersuchte, die Stadt möge ihm einen Ablagerungsplatz für das bei dem Baue des Hauses Marktstraße 12 zur Verwendung kommende Material überlassen und wird gleichzeitig der alte städtische Bauhof vorgeschlagen. Die Bau-Commission hat sich jedoch dahin geäußert, daß hierzu auf dem alten Bauhofe kein Platz vorhanden sei, kann aber auch eine Verpflanzung zur Ueberlassung eines Platzes nicht anerkennen. Der Gemeinderath beschloß, in diesem Sinne den Antrag zu beantworten. — Eine Eingabe des Herrn Schuhmachermeisters S. Horne, betr. event. Verkauf seines Eigenthums an der alten Weidenmauer (Kirchhofsgasse 6) wird an die Bau-Commission verwiesen. — Dem Antrage des Herrn Felix Braub, in seinem Hause Ecke der Museum- und Delapèrstraße ein Weinreiferlager errichten zu dürfen, wird unter den üblichen Bedingungen entsprochen. — Frau Frohn, welche bisher die Erlaubnis befaß, an Festtagen an der Gießhalle unter den Eichen Wachsaaren zu verkaufen, ist dahin vorstellig geworden, ihr zu gestatten, an jedem Sonntage ihre Waaren dorten feilzubieten zu dürfen. Der Gemeinderath genehmigt dieses Ansuchen. — Auf dem Instanzenwege ist dem Collegium davon Kenntnis gegeben worden, daß Erzbischof Dr. Roos bis zur erfolgten Inthronisation des neuen Bischofs von Limburg die erforderlichen Geschäfte zu ordnen, das Ordinariat angewiesen habe. — Zur Kenntnis des Gemeinderathes brachte der Herr Oberbürgermeister hierauf die Mittheilung, daß die Beschwerde des Herrn Badewirthes A. Herber wegen der Errichtung einer Bedürfnis-Anstalt in der Nähe seines Badhauses auch von dem Herrn Ober-Präsidenten abgewiesen worden ist. — Herr Hauptlehrer Türl (Elementarschule an der Gastellstraße) beantragt, zur Vermeidung des Luftzuges in dem Schulgebäude entweder Windfänge anzubringen, oder aber für die Mädchenabtheilung einen besonderen Zugang von der Kellerstraße aus zu beschaffen. Letzteres soll, weil zweckentsprechender, ausgeführt werden. — Herr Bürgermeister Heß brachte hierauf den Dank des Vorstandes der hier errichteten sogenannten Verpflegungsstation für die überwiesenen 600 Mk. zum Ausdruck und referirte weiter über die Vertheilung des durch die Munificenz der Frau Wittmeister von Zipp den städtischen Armen zugewandten Legats von 2000 Mk. Es sind im Ganzen etwa 190 einzelne Familien bei der Vertheilung bedacht worden, also etwa 10 Mk. auf die Familie entfallen. Der Gemeinderath ertheilte dem Herrn Bürgermeister Heß Decharge über die Vertheilung. — Herr Stadtbaumeister Israel berichtet noch, daß er, entsprechend einem früheren Beschlusse des Gemeinderaths, nach welchem die städtischen Giskeller an der Verbindungsstraße zwischen dem Michaelsberg und der Schützenhofstraße abgelegt werden sollen, den Abbruch öffentlich ausgeschrieben habe. Es sei an dem Verhandlungstage nur eine Offerte erfolgt und verlange der Submittent für die Niederlegung 1500 Mk. Da dieser Betrag zu hoch erscheint, wird beschlossen, die Arbeit im Tagelohn ausführen zu lassen. — Schließlich erstattete Herr Dr. Berle Bericht über die Fragen: 1) ob Veranlassung vorliege, eine städtische Sparcasse zu gründen, und 2) ob es sich empfehle, die hier bestehende Pfenning-Sparcasse in städtische Verwaltung zu übernehmen. Die erstere Frage ist angeregt durch den Herrn Regierungs-Präsidenten, die andere durch den dahingehenden Antrag des Curatoriums der Pfenning-Sparcasse. In sehr ausführlicher Weise und unter Hinzufügung der ent-

sprechenden Zahlen referirte Herr Dr. Berle dahin, daß die Errichtung einer städtischen Sparcasse speziell für Wiesbaden kein dringendes Bedürfnis sei. Es existiren hier drei größere Sparcassen, und zwar diejenige 1) der Nassauischen Landesbank, 2) des Borschuß-Vereins und 3) des Allgemeinen Borschuß- und Sparcassen-Vereins. Hierdurch sei Jedem, der zu sparen beabsichtige, genügend Gelegenheit geboten, sein Geld, selbst ganz kleine Beträge, sicher anzulegen. Nach den von ihm eingelegten Informationen seien circa 30,000 Sparcassenbücher in hiesiger Stadt in Circulation; es ergebe dies das Factum, daß auf je 6 Personen zwei Sparbücher kämen. Ein Bedürfnis zur Errichtung einer städtischen Sparcasse liege demnach nicht vor. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten an. Betreffs der zweiten Frage wegen Uebernahme der Pfenning-Sparcasse in städtische Verwaltung hält Herr Dr. Berle es ebenfalls nicht für geboten, hierauf einzugehen. Nach dem ihm zur Disposition gestandenen Material habe er — Herr Dr. Berle — die Ueberzeugung gewonnen, daß es mit dieser Casse wie mit allen Neuerungen gegangen sei. Bei Errichtung derselben sei ein großer Andrang und namentlich Eifer der Schuljugend gewesen; beides habe aber bedeutend nachgelassen. Der städt. Verwaltung eine neue Arbeit aufzubürden, dazu liege nach den vorerwähnten Daten keine Veranlassung vor; er empfehle daher, den Antrag des Curatoriums abzulehnen, selbst wenn die Casse dadurch eingehen sollte. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell spricht sich dahin aus, daß der Stadt immerhin die Pflicht obliege, solche Anstalten zu fördern, wenn ein Bedürfnis hierzu vorliege. Letzteres wird bei der nun entstehenden Debatte theils anerkannt, theils bestritten. Schließlich wird die Angelegenheit betreffs der Uebernahme der Pfenning-Sparcasse — entsprechend dem Antrage des Herrn Dr. Berle — an die beiden Mitglieder des Curatoriums, die Herren Käbberger und Wagemann, zur weiteren Prüfung und Berichterstattung verwiesen. (Hierauf geheime Sitzung.)

* (Submission.) Bei der kürzlich erfolgten Vergebung von Canalisationsarbeiten dahier, ca. 800 Meter, sind folgende Offerten gemacht worden: B. Frank & Söhne dahier verlangen 88,788 Mk. 48 Pf., Liefen Hof in Destrich 75,124 Mk. 83 Pf., B. Böhm in Köln 67,535 Mk. 75 Pf., Burger in Wiesbaden und Dahler in Mainz 60,858 Mk. 43 Pf., S. Höhn hier 57,574 Mk. 55 Pf., Zulehner & Co. in Mainz 52,905 Mk. 22 Pf. Die Differenz zwischen Höhn- und Niedrigstgebot beträgt demnach 30,833 Mk. 26 Pf.

* (Städtische Anleihen.) Der Reichs-Anzeiger* publicirt das Privilegium wegen der Ausstellung auf den Inhaber lautender Antheilscheine der Stadt Wiesbaden im Betrage von 1,800,000 Mk.

* (Deutsche Lutherstiftung.) Am 16. v. M. fand zu Limburg die Generalversammlung des Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung Wiesbaden statt. 8 Mitglieder des Vorstandes, 25 Deputirte und eine Anzahl Vereinsmitglieder waren anwesend. Nach Vortrag des Rechenschaftsberichtes wurden die fünf anstretenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Die Rechnung, nach welcher 989 Mk. 38 Pf. zur Verwendung als Unterstüßungen kommen können, ist geprüft und richtig befunden. Sodann gelangte über die Verhandlung der Unterstüßungsgesuche nach längerer Debatte folgender Antrag zur Annahme: „Die Deputirten-Versammlung erörtert die Verhältnisse der Petenten und macht auf Grund derselben Vorschläge betreffs der eingegangenen Unterstüßungsgesuche, während die definitive Beschlussefassung darüber in der Generalversammlung erfolgt.“ An Unterstüßungen bewilligte man an 8 Lehrer und 4 Pfarrer im Ganzen 985 Mk. Leider konnte nicht sämtlichen Gesuchen entsprochen werden, vor Allem, weil die Mittel nicht reichten. Einige derselben sollen dem Central-Vorstand vorgelegt werden. Zum Ort der nächsten Generalversammlung wurde nach längerer Debatte wieder Limburg bestimmt und zum Delegirten für die Hauptversammlung in Leipzig am 11. November d. J. Herr Polizei-Präsident von Strauß und Törner gewählt. Schließlich beschäftigten die Generalversammlung noch verschiedene Anträge des Vorstandes und mehrerer Kreis-Vereine. Folgende Statutenänderungen wurden beschlossen: Das Rechnungsjahr soll in Zukunft das Kalenderjahr sein. Infolge dessen muß die Generalversammlung in den Monaten Februar bis April abgehalten und die Gesuche müssen bis zum 1. Januar jeden Jahres eingereicht sein. Als Uebergangsbestimmung wurde festgesetzt, daß der Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1886 als Rechnungsjahr 1886 betrachtet werden soll; die Jahresbeiträge sollen in ihrem ganzen Betrage für diesen Zeitraum erhoben werden. Ferner wird zu §. 9 beschlossen, daß neben den Deputirten auch die Vorstandsmitglieder stimmberechtigt sein sollen. Auf Antrag eines Kreisvereins wurde beschlossen, bei der zuständigen Behörde dahin vorstellig zu werden, daß eine jährliche Kirchen-Collecte zum Besten der Lutherstiftung gestattet werde. Nach Schluß der sehr lebhaften und interessanten Generalversammlung fand noch ein gemeinschaftliches Essen statt.

* (Enteignungsrecht.) Durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. October d. J. ist dem communalständischen Verbanke des Regierungsbezirks Wiesbaden, welcher beschlossen hat, die Bezirksstraße von Draubach nach Dachsenhausen im Rheingaukreise bis zum Eintritt in die projectirte Mühlbachstraße bei Marienfels im Unterlahnkreise, und zwar zunächst bis zu dem von Marienfels nach Geisig führenden Vicinalweg, weiter zu bauen, das Enteignungsrecht für die zum Bau dieser Straße erforderlichen Grundstücke verliehen worden.

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Listen des „Wade-Blatt“ 233 Personen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Zu den Vorlesungen im Curhause) ist nachträglich auch Herr Professor Alexander Strauß, welcher Scenen aus „Don Carlos“, „Wilhelm Tell“ und den „Räubern“ vortragen wird, gewonnen worden.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Hans Makart's letzte Schöpfung „Der Frühling“ bleibt nur noch einige Tage in der Merkel'schen Kunst-Salons ausgestellt. Für die Schluszeit ist das Eintrittsgeld auf 50 Pfg. herabgesetzt; Abonnenten haben freien Zutritt.

* (Liszt's Grab.) Die Frage bezüglich der Ruhestätte Liszt's ist nunmehr endgültig entschieden worden. Die städtischen Collegien in Bayreuth haben beschlossen, dem großen Todten ein würdiges Denkmal zu errichten. Dieser Beschluss wurde Frau Wagner durch eine Deputation, an deren Spitze Bürgermeister Munder stand, mitgeteilt. Diese nahm das Anerbieten dankend an unter der Versicherung, daß, dem eigenen Wunsche entsprechend, Liszt für ewige Zeit in Bayreuth ruhen solle. Dieser Beschluss der Stadt wurde veranlaßt durch neuerliche Anerbietungen des Großherzogs Alexander von Weimar und der Stadt Pest, die Leiche überzuführen und ein Mausoleum zu errichten.

Aus dem Reiche.

* (Zu Ehren des Geburtstages des Kronprinzen) fand am Montag in Baden-Baden bei dem Kaiser und der Kaiserin große Familientafel und Marischallstafel zu 41 Bedeckten statt. An der kaiserlichen Familientafel nahmen der Kaiser, sowie die Kaiserin, der Großherzog, die Frau Großherzogin, der Erbprinz, die Frau Erbprinzessin und Prinz Ludwig von Baden, ferner der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst v. Hohenlohe und Fürst Radziwill Theil. Am Abend fand bei der Kaiserin großer Thee statt, zu welchem 25 Personen eingeladen erhalten hatten.

* (Rangerhöhung.) Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten in Aussicht genommene Erhöhung der Rangstellung der königl. Regierungs-Bauführer und -Baumeister ist nunmehr erfolgt. Auf Antrag des Ministers ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 11. d. M. den königl. Regierungs-Bauführern der Rang der Referendarien und den königl. Regierungs-Baumeistern der Rang der fünften Classe der höheren Beamten der Provinzialbehörden beigelegt worden.

* (Aus Petersburg.) 19. Oct., wird gemeldet: Das Infanterie-Regiment „Kalinga“ in Simbirsk hatte anlässlich des gestrigen 25. Jahrestages der Krönung des Königs Wilhelm einen Fest-Gottesdienst veranstaltet und an den Kaiser als Chef des Regiments, sowie an die Kaiserin eine Glückwunsch-Depeche abgeandt. Der Commandeur des Regiments erhielt hierauf folgendes Telegramm: „Bin Ihnen und meinem braven Regimente für das Gedächtnis des Krönungstages sehr dankbar. Wollen Sie diesen meinen Dank persönlich aussprechen und es schließt die Kaiserin-Königin ihren Dank dem meinigen an. Wilhelm, Feldmarschall und Chef.“

Vermischtes.

— (Cycle-Sport.) Dem Velociped-Club Baden-Baden wurde die Auszeichnung zu Theil, daß der Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland die Ehrenmitgliedschaft des Clubs annahm.

— (Eine hübsche Mode-Neuheit), die in den letzten Tagen aufgetaucht ist, sind die sogenannten bulgarischen Capotes, bauchartige, elegante Stoffröcher aus weißem, rothem oder blauem Sammet, unter dem Kinn zuzubinden, während die Enden hinten zusammengefalzt werden. Diese bulgarischen Capotes, welche einen Bängel von Sammet oder Spitzen haben, werden bei der Begeisterung, welche in der Damenwelt noch immer für den jungen, gewissen Fürst Alexander von Bulgarien herrscht, sich schnell genug, namentlich für den Theaterbesuch, einbürgern.

— (Einer Unschuld vom Lande), welche in der Stadt Bonn in Dienst getreten, begegnete es, daß sie im Zimmer der Gebieterin in einem Wasserglas ein unbekanntes, unheimliches, rothes, mit weißen Zähnen besetztes Thier erblickte, welches dem Mädchen höchst schrecklich und in hohem Grade Abscheu erregend vorkam. Raich eingeschlossen schlenkerte es das gefährliche Thier aus dem Glas zum Fenster hinaus. Von der ängstlich lachenden Gebieterin befragt, was mit dem Thiere geschehen, erzählte die Unschuld vom Lande arglos, daß sie das gräßliche Thier zum Fenster hinausgeschmissen habe. Das gute Mädchen vom Lande hatte noch keine Ahnung, daß man auch — Gebisse aus- und anziehen könne.

— (Für neue deutsche Missionen in deutschen Schutzgebieten) erläßt ein Comité von Halle aus einen Aufruf an das deutsche Volk zur Sammlung von außerordentlichen Beiträgen, in welchem es u. A. heißt: „Wohl hat das evangelische Deutschland schon längst vor dem Beginn unserer colonialen Ära Mission getrieben. Elf selbstständige deutsche Gesellschaften unterhalten heute mit einem durch lauter freiwillige Gaben aufgebrachtten Kostenaufwand von ca. 2 1/2 Millionen Mark über 520 ordinirte Missionäre, welche wesentlich in Asien und Afrika etwa 200.000 getaufte Heiden in geordnete christliche Gemeinden gesammelt haben. Allein diese Leistungen stehen weder im Verhältnis zur Größe des Missionswerkes noch zur Größe unseres Vaterlandes, daß ganz zu geschweigen, daß sie gegen diejenigen unserer Glaubensgenossen jenseits des Canals und des atlantischen Oceans bedeutend im Rückstande sich befinden. Wir haben in Deutschland mit dem großen Werke der Weltbevölkerung bisher nur gespielt. Speziell unsere Missionsbeiträge stehen noch auf einer ziemlich niederen Stufe. Aber, will's Gott, gibt unser Colonialgeist uns auch ein coloniales Pflichtgefühl und dieses coloniale Pflichtgefühl unserem christlichen Glauben eine energischere und schwingendere Missionsrichtung. Auf den deutschen Schutzgebieten steht bis jetzt nur eine evangelische deutsche Missions-Gesellschaft, nämlich die rheinische im Herero- und Namalande. In Deutsch-Ostafrika sind bereits mehrere englische, in Mitronefien eine

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

amerikanisch-hawaiische, in Neubritannien eine australische evangelische Missions-Gesellschaft seit längerer Zeit thätig. Diese Arbeiter verdrängen zu wollen, wäre eine ebenso große Unklugheit wie Unhöflichkeit, auch liesse das stracks dem Grundbesitz des großen Heiden-Volkes entgegen: nicht auf einen fremden Grund bauen zu wollen“ (Röm. 15, 20). Diese Gesellschaften bedürfen aber der Ermutigung, wenn sie freudig zu dem verantwortungsvollen Entschluß haben sollen: eine neue Mission in einer tropischen deutschen Colonie in Angriff zu nehmen. Die Ausbringung des dazu nöthigen bedeutenden Geldcapitals ist es ja freilich lange nicht allein, was den Entschluß zur Reise bringt; aber das sind wir gewiss, wenn das deutsche evangelische Volk im wirklich nobeln und großen Style eine Gabensammlung zu Stande bringt, daß diese Thatfache ein bedeutendes Gewicht in die Waagschale der Entscheidung legen wird.“ Die erbetenen Gaben, welche auch in viertel- oder halbjährlichen Raten entrichtet werden können und über welche in der „Allgemeinen Missions-Zeitung“ quitiert werden wird, sind Herrn Dr. Warneck in Rothenheimbach bei Gießen anzumelden resp. einzulösen.

— (Ein Verein zur Wahrung der Interessen der Miether“) ist in Berlin in Bildung begriffen. Die Hauptaufgabe des Vereins soll darin bestehen, auf eine günstigere Gestaltung der Miethsverträge hinzuwirken. Aber auch nach anderen Richtungen hin soll reformatorisch gewirkt werden, um das vielfach so unerquickliche Verhältniß der Miether zu den Vermiethern zu verbessern. Das Arbeitsfeld der neuen Organisation wird in §. 1 der Statuten abgeleitet, der als Aufgaben des Vereins die folgenden bezeichnet: 1) Eine anderweitige Redaction der Miethsverträge; 2) Vertretung der Mitglieder in Rechtsfachen, soweit sie sich auf Mieths-Angelegenheiten beziehen, durch sachverständige juristische Bezeichnung und durch Vertretung in Rechtsstreitigkeiten nach näherer Bestimmung der Statuten; 3) Organisation einer rationalen Wohnungs-Vermittelung; 4) Reform der Wohnungs-Ankündigungen; 5) Beförderung der Vertheilung zur Schaffung sogenannter Mittel- und kleiner Wohnungen; 6) Verbilligung der Miethspreise; 7) Reform der Miethsteuer; 8) Discussion und Stellungnahme zu allen, die Mieths- und Wohnungs-Verhältnisse berührenden Fragen; 9) Unterhaltung einer Vereins-Zeitung. Der Vereins-Beitrag ist auf 1 1/2 Mk. vierteljährlich festgesetzt.

— (Für die Kage.) „Bat hervorragend Annehmlich ist es doch gerade nicht, wenn Einer der Nachts auf die Straße gehen muß und mit einem Male springt Genem eine Kage an“, so äußerte sich der Arbeiter August Petrick, der sich, der Thierquälerei und der Sachbeschädigung beschuldigt, auf der Anklagebank des Berliner Schöffengerichts befand. Vor.: Sie wollen also behaupten, daß die Kage Sie angegriffen hat? — Angell.: Immerzu um alle Dage behaupte ich, daß ich werde mir doch so'n Biest von Leibe halten dürfen? — Vor.: Das wird Ihnen gewiß Niemand verargen; nach der Anklage sollen Sie aber die Kage, als Sie in jener Nacht durch die Reinickendorferstraße gingen, ohne irgend welche Veranlassung ergriffen und mit solcher Vehemenz von sich geworfen haben, daß das Thier über den Vorgarten hinweg und durch die Fenster Scheiben in die Wohnung des Zimmermeisters Schneider flog. — Angell.: Det ist gerade mit hervorragender Vehemenz die Kage geworfen habbe, mühte ich mich, ich habe ihr so in't Fell gepackt und se von mir geworfen, ich werde ihr doch nicht noch mit Schokolade besetzen, da ich so wie so kein hervorragender Liebhaber von die Sorte Thiere bin. — Vor.: Erzählen Sie mal möglichst kurz den Vorfall. — Angell.: Det war Nachts in die zweite Stunde, als ich mit meinem Freund Buchholz nach Hause jeht wollte. Als wir an en biden Kristianenboom vorbeikamen, sahen wir zwei Kagen, die sich durch Weisen amüßten, un eene sprang us'n Boom ruf. Mit einem Male sprang mir die andere so jenen die Brust, un in die stidendbütere Nacht leuchteten ihre Dofen wie en Paar Feuerkugeln un det Biest beißt mir und fragt mir, det die jungen Hände blutig waren. Da habe ich ihr denn so genommen un ihr so mit'n kleinen Schwung von mir geworfen. Als ich die Fenster Scheiben klirren hörte, bin ich natürlich weggeflohen un mein Freund Buchholz lief noch mit. Den hat der Nachwächter aber gepackt un er hat bis den anderen Mibdag uf die Wache bleiben müssen, da haben sie denn mir geholt. Wenn ich die olle Scheibe bezahlen muß, det is nich schlimm, det is for die Kage, aber weiter nehme ich keine Strafe nich an. — Vor.: Wenn die Sache sich so verhält, haben Sie auch keine Verbit. — Der Zeuge Buchholz hat im Dunkel der Nacht von dem Vorfall wenig gesehen, er hat nur gehört, daß der wenige Schritte vor ihm gehende Angeklagte plötzlich ausrief: „Warte, du Karnasse!“ und gleich darauf das Klirren der Fenster Scheibe gehört, worauf er seinem davonlaufenden Freund gefolgt sei. Der Staatsanwalt beantragte hierauf selbst die Freisprechung des Angeklagten wegen beider Vergehen, welchem Antrage der Gerichtshof entsprach. „In so ne hervorragend unschuldige Angelegenheit mühte eigentlich gar keine Anklage nich in'stellt werden“, meinte der Freigepflogene beim Verlassen des Gerichtssaales.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Rhactia“ von Hamburg am 19. October in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Dr. Gensch, pract. u. Specialarzt für Haut-, Frauen- u. Unterleibs-krankheiten u. Frankfurt a. M., Stiftstraße 22, früher Assist. Prof. Ricord's. Ausw. Brief. (M.-N. 5891.) 817
Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Das Eleganteste und Modernste fertiger Herren-Paletots, Schwaloffs und Reise-Paletots, Jünglings-Paletots, Schwaloffs und Kaisermäntel

für Herbst und Winter findet man unstreitig in reichster Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

345 **Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

Neueste Passementereien in schwarzen Perlen.

Neueste Passementereien in couleurten Perlen.

Neueste Passementereien in Wachs-Perlen.

Neueste Passementereien in Filz-Perlen.

Neueste Passementereien in Glas-Steinen.

Neueste Passementereien in matter Schnur.

Neueste Passementereien in matter Litze.

Neueste Passementereien in Sontache.

Neueste Passementereien in diversen Schnur-Effecten.

14365

Anfertigung couleurter Passementereien und Perl-Stickereien

für Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costümes in neuester, geschmackvollster Ausführung innerhalb 3—5 Tagen.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein,** 7 Webergasse 7.

48 Langgasse 48, **Engros-Lager,** 48 Langgasse 48.

Eigene Fabrikation.

Telephon-Anschluss No. 54.

Vom 18. October ab sind meine Sprechstunden

Morgens: $\frac{1}{2}$ 9 bis 10 Uhr.

Nachmittags: $\frac{1}{2}$ 3 bis 4 Uhr,

Dr. Michelsen,
Frauenarzt.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheilt zu jeder gewünschten Zeit (auch Kindern) **K. Müller,**
Tanzlehrer, Faulbrstr. 9, Part. r. Cursusstunden Montags und
Donnerstags Abends 8 Uhr. Aufn. in denselben fortwähr. 13926

15122 **Wasche** zum Bügeln in und außer dem Hause wird
angenommen **Michelsberg 12, III. 15413**

13061 Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Polstermöbel, Betten, Bettwaaren,

Decorations-Artikel.

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach

6 Goldgasse 6

(Ecke der Grabenstrasse)

werden verschiedene Gegenstände zu bedeutend ermäßigtem Preise abgegeben. Auf meine Specialität in Schlafdivans, welche ein fertiges Bett enthalten, Kranken-Sesseln, welche jede Körperlage annehmen, u. u. mache ich besonders aufmerksam.

C. Hiegemann, Tapezирer und Decorateur,

15334

4 Häfnergasse 4.



14551

Die Decken werden aus chemisch präparierten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert.

Langgasse **E. Wagner,** LanggasseMusikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

110

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 70

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,
empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstrasse 2.

Sturmlaternen,

runde und viereckige von 2 Mk. 40 Pf. an, Anmert-
laternen von 1 Mk. 30 Pf. an, Handlaternen (ver-
schiebene) von 50 Pf. an, auch große Laternen für in's
Freie in jeder Größe vorrätig bei

14695 M. Rossi, Zinnblecher, 3 Mehrgasse 3.

Ein Del-Gemälde,

Genrebild, 5 Meter groß, als Decoration eines Saales
oder Stiegenhauses geeignet, ist für 150 Mk. zu verkaufen bei

15268 J. Klamann, Feldstraße 9.

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

8578

Wilk. Leimer, Schachtstraße 22.

Regulir-Füllöfen,

Ovalöfen, Plattöfen u.

transportable Kochherde,

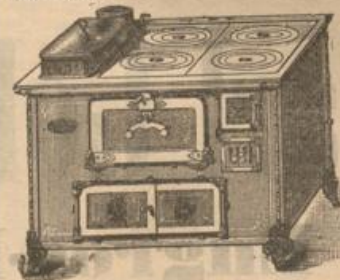
sowie alle Feuergeräthschaften

empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung

Hch. Adolf Weygandt,

14513 36 obere Webergasse 36.

Empfehle in den vorzüglichsten Constructionen unter
Garantie:



Schmiedeeiserne
Kochherde,

gusseiserne
Regulir-Tafelherde,

transportable

Frühstücksherde,

Saaröfen, Ovalöfen

etc. etc.,

gusseiserne Regulir-Füllöfen,
nach den neuesten Modellen in grosser Auswahl schon von
20 Mk. an per Stück.

Justin Zintgraff

13994

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

3 u. 5 Bahnhofstrasse 3 u. 5.

Billig zu verkaufen: Betten, Sopha's, Kleiderschränke,
Kommoden, Küchenschränke, Stühle, sowie einzelne Bettstellen,
Rahmen, Stroh- u. Seegrass-Matratzen, Kissen, Deckbetten u.
bei J. Baumann, Kirchgasse 22. 9991

Neugasse No. 13, **Louis Zintgraff**, Neugasse No. 13,
vorm. **Fr. Knauer**,
empfiehlt sein großes Lager in
allen Sorten Ofen,
Herden und Feuergeräthschaften
zu den billigsten Preisen. 11917



Alleinverkauf der berühmten vorzüglichen
irischen Spar-Füllöfen

(Musgrave's Patent)

neuesten verbesserten Systems,

Specialität in amerikanischen Ofen,

grossartiges Lager

in allen Haus- und Küchen-Geräthschaften,
Tisch-, Wand- u. Hängelampen, Kohlenkasten,
eisernen Bettstellen, Wärmeflaschen etc. etc.

!!! Obstbäume!!! 15012

Wir empfehlen Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordon u.
in gewöhnlichen und feinsten Sorten. **Beerenobst**, Hoch-
stämme und Sträucher, **Rosen**, **Zierbäume** u. zu billigsten
Preisen. Unsere Baumschule ist die höchstgelegene der Um-
gegend, deswegen gedeihen unsere Bäume überall bestens. Be-
schreibender Catalog gratis und franco zu Diensten.

Moeller-Moeller, Baumschule: Adolphshöhe.
Bureau: Göthestraße 1, Part.

Obstbäume!

Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordon,
in rauher Lage gezogen und gut bewurzelt, in den besten und
widerstandsfähigsten Sorten, **Wirtschasts-** und **Tafelobst** in
schöner Waare und sehr großer Auswahl. Cataloge gratis auf
Franco-Anfrage. Bei Abnahme größerer Posten ermäßigte Preise.

A. Weber & Co.,

13923 **Baumschulen, Parkstraße 42.**

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,
ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum
empfiehlt für den Winterbedarf die

Holz- und Kohlenhandlung

von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Nerostraße 17.

Ein sehr schöner amerikanischer Ofen, fast neu, ist
billig zu verkaufen. Näh. im Central-Auskunfts-Bureau der
„Rheinischen Bäder-Reitung“, Nerostraße 6. 15364

Einige gebrauchte Ofen zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 34, 3. Tr. 15351

Dickwurzmühle zu verk. Moritzstraße 15, Parterre. 14674

Die 6303
Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)
von **Wilh. Linnenkohl**,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen,
Koddergruber Briquettes, Kiefern- u. Anzündholz,
sowie buchenes Brennholz, buchenes Holz, Kohlen, Koh-
fuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

12348 **Hch. Heyman**, Mühlgasse 2.



Die Kohlen-Handlung

von

August Koch,

Comptoir: Langgasse 43 — Lager: Albrechtstrasse,
empfiehlt sich zur prompten Lieferung von Brenn-
materialien jeder Art zu billigsten Preisen.

Sammtliche Sorten

= Kohlen, =

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bezen,
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und
Kohlenhandlung von

12511 **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay,
17 Nerostraße 17.

Kohlen, Coaks,
Briquettes, Holz etc.

in allen Sorten empfiehlt billigst

11446 **O. Wenzel**, Adolphstrasse 3,
Vertreter von **Kohlscheid**.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu
Biebrich a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus
Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mtl. 14.50	} per Fuhr von 1000 Kilogr. über die Stadtwaage netto comptant.
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à " 19.50	
Ia gew. Anthracit-Ruß- kohlen (beste Sorte)	à " 22.—	
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Adolf Kling**,
Kirchgasse 2. 10956

Patent-Ruß-Coaks

für amerikanische und alle Füllöfen per 10 Centner 10 Mtl.
franco ans Haus empfiehlt

15065 **P. Beysiegel**, Hochstätte 4.

Den Empfang der neuesten Herbst- & Winterstoffe
 in **Wolle, Seide, Sammt** etc., in überraschend grosser Auswahl, beehren uns ergebenst anzuzeigen!
G. E. Lehr Söhne, Frankfurt. Musterlager: Wiesbaden, 9 Tannusstrasse. **C. A. Otto.** 11587

Billige Winter-Handschuhe. Eine grosse Parthie in **Woll-Tricot, Seide**, mit und ohne Futter, in 4, 6 und 8 Knopflängen, **jedes Paar 65 Pfg.**
 Die Handschuhe sind in schwarz, sowie modernen Farben und bedeutend unterm Preis.
J. Keul, Ellenbogengasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

15141

Tanzschuhe

in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
J. P. Schäfer, 6 Schwalbacherstrasse 6.

Engros-Lager

Haus- & Küchen-Geräthen.

Blauweiße, grau-marmor-emaillierte **Eimer** von Mt. 2.70 an,
 lackirte **Eimer** in jeder Farbe von 1.60 "
Pußeimer, verzinkte, von Mt. 0.80, 1.00, 1.20, 1.50 "
 verzinnte **Waschtöpfe** in jeder Größe,
Kaffeekannen und **Tassen** von **Blech**, fein weiß und
 blau emaillirt mit **Decor** in jeder Größe,
 empfiehlt billigt

M. Rossl, Zinngießer,
 3 Mehrgasse 3.

10384

NB. Altes Zinn wird in Kauf und Tausch angenommen.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32,

empfehlen ihr großes Lager in

Haus- u. Küchengeräthen.

Verzeichnisse über Küchen-Einrichtungen
 von den einfachsten bis zur feinsten Ausstattung
 stehen zu Diensten. 11724

Garantie.

Feste Preise.

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen bei
E. Glöckner, Hirschgraben 5.

16723

$\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ **Theater-Abonnement II. Ranggalerie,**
 Vorderst, zu kaufen gesucht Röderstraße 18. 14907

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse,
 empfiehlt sein grosses Lager in:

Damen- und Kinder-Hüten

in allen neuen Formen und Farben.

Geschmackvollste Garnirung.

Neuheiten

in
Strauss- und Fantasie-Federn, Blumen, Agraßen,
Perl-Garnirungen etc.

Unübertroffenes Farben-Sortiment

in
seidenen Bändern, Sammtbändern,
Sammten, Plüsch, Atlas und Satin-
Merveillen.

Nouveautés in Hut-Stoffen.

Stets Neuheiten

in 15088
Rüschen, Spitzen, Tüllen, Schleiern,
Barben, Fichus und Negligé-Hauben.

Modell-Hüte in grosser Auswahl.

Costüme, Damenmäntel & Jaquettes

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt
 und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

10673

Damen können gegen billigt berechnete Vergütung das
Zuschneiden erlernen. Auch werden daselbst
Costüme jeder Art geschmackvoll und billigt angefertigt.
Näh. Frankenstraße 16, 2 St. h. 14948

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 41

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

4502

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Eine grosse Parthie

in Plüsch- und Fantasie-Muster für Bälle, Theater und Concerte, ferner **Handarbeits-Tücher** in extra grosser und schwerer Waare

Damen-Umhäng-Tücher

à **Mk. 3.50**, die Hälfte des reellen Werthes und nur durch Gelegenheitskauf, empfiehlt

15142

J. Keul,

Ellenbogengasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geschätzten Kunden und dem w. Publikum die Mittheilung, daß ich von Röderstrasse 30 nach

18 Louisenstrasse 18

verzogen bin.
18840Marie Strehmann,
Kleidermacherin.

Das

13573

Kurzwaaren-Geschäft

von

E. Lugenbühl

befindet sich jetzt

25 Webergasse 25.

M. Auerbach,

Delaspéstrasse 1, Wiesbaden, Delaspéstrasse 1,

zeigt den Empfang einer reichen Auswahl englischer, französischer und der besten deutschen Fabrikate an und offerirt in feinsten Ausführung unter Garantie:

Einen **Winter-Anzug** aus feinstem deutschen Fabrikate

zu 75 Mk.,

" " dem besten englischen Cheviot

zu 75 Mk.,

" " dem besten schottischen Fantasiestoff zu 80 Mk.,

einen **Winter-Paletot** in glatt zu 80 Mk.,

" " **Rouvaute** zu 90 Mk., in Seide

gefüllt 15 Mk. mehr.

Außerdem eine große Anzahl der besten **Rouvaute's** in kleineren Resten zu sehr billigen Preisen. 15032

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlen in reicher Auswahl

12950

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei pünktlicher Bedienung. Näh. Walramstraße 37, Part. 15195

21. Kölner

Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne: (T. 700/10.)

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinsten Gewinn **Mk. 60.** 15183Original-Loose à **3 Mk.** — Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

A. Berg,

294

Auctions- & Taxations-Geschäft.

Bureau 7 Schulberg 7.

Versteigerungen, Taxationen

von ganzen **Einrichtungen, Möbel und Waaren** aller Art übernimmt unter den constantesten Bedingungen auch auf eigene Rechnung.

H. Markloff, Auctionator.

NB. Gef. Aufträge erbitte auf meinem Bureau, **Mauergasse 15, 1 St.** 7788

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungs-Local:

22 Michelsberg 22

und

6 Delaspéstrasse 6

(vis-à-vis dem „Central-Hotel“).

297

Heute,

sowie jeden folgenden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** werden auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Schmutzbürste u. 2 Auftragsbürsten für zusammen 1 Mk., 4 Stück Bistücker 1 Mk., sowie Schwämme außerordentlich billig. 4630

Kirchhofsgasse 10 werden von einer lahmen Person **Frauenkleider** ausgebeßert und verändert; auch werden daselbst **Herrenkleider** ausgebeßert und von Flecken gereinigt. 15166

Zum Quellenhof.
Vorzügliches Münchener Leistbräu.
Franziskaner-Keller. 7367

Süßer Aepfelwein
jeden Tag frisch von der Kelter im
Gasthaus zur „Neuen Post“,
9343 11 Bahnhofstraße 11.

Berliner Weißbier
feinsten Qualität empfiehlt
11984 C. Wies, Rheinstraße 43.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,
Roastbeef 60
Lenden, ausgebeint, 1 Mark.
14450 W. Heymann, Goldgasse 15.

Sette koschere Gänse
bei 14577 Ign. Diekmann,
5 Goldgasse 5.

**Schlüchtern-, sogen. Hausener
Brod**

aus der Bäckerei Urbas, Schwalbacherstraße 11,
bis jetzt als das wohlgeschmeckteste Kornbrod bekannt, ist auch
auf Niederlage bei den Herren Kaufleuten:

Alexi, Michelsberg.
Blank, Bahnhofstraße.
Bender, Wellrichstraße.
Engel, Tannusstraße.
Eifert, Neugasse.
Keiper, Webergasse.
Klitz, Tannusstraße.
Korthauer, Nerostraße.
Mades, Moritzstraße.
Müller, Ecke der Abelhaidestraße.
Strasburger, Kirchgasse.
Seel, Karlstraße. 15281

Hausener Brod
aus der Brodfabrik von
Lautz & Hofmann in Hausen
täglich frisch eintreffend bei
A. H. Linnenkohl,
11700 15 Ellenbogengasse 15.

Empfehle als frisch eingetroffen:
Reue Maronen, **Roquesfort-Käse,**
" **Rosinen,** **Fromage de Brie,**
" **Sultaniinen,** **Neufchateller,**
" **Corinthen,** **holl. Rahmkäse,**
" **Mandeln,** **Edamer,**
" **Feigen,** **Schweizerkäse,**
" **Brünellen,** **grünen Kräuterkäse,**
" **eingemachte Früchte** **Rahmkäse,**
" **in Gläsern und Dosen,** **Limburger, Sandkäse,**
" **Conserven in Dosen.** **Parmesankäse.**
Reue Zwetschen und Blaumen treffen dieser Tage ein.
14967 **Adolf Wirth, Kirchgasse 1.**

Nerostraße 23 wird feinsbürgerliches Essen
aus dem Hause gegeben. 12816
Vorzüglichen Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher
zu haben Frankstraße 11. 15055

Kochfran Kramm wohnt Albrecht-
straße 25. 15192

Astarchan-Caviar, Nennungen, Brathäringe,
Delicateß-Färinge, Kräuter-Auchovis, Kieler
Sprotten, Bückinge empfiehlt
14964 **J. M. Roth, große Burgstraße 1.**

Frische Egm. Schellfische 14623
empfiehlt **C. Seel, Ecke der Abelhaide- und Karlstraße.**

Die Milch von „Hof Georgenthal“ wird
täglich frisch durch den Milchmann
Weber aus Steckenroth nach Wiesbaden gebracht.
Bestellungen sind an den **Milchmann** zu richten. 15300
E. du Roveray, „Hof Georgenthal“, Wehen.

Kastanien à Pfund 18 Pfg., bei 10 Pfund billiger, auf
Hof Geisberg zu haben. 14744

Tafelobst, Reinetten, Calville, Birnen, auch
die so beliebte **Schweizerhose** billig,
Kochäpfel von 7 Mk. an per Centner zu haben bei
14266 **C. Gerhard, Viebricherstraße 17.**

== Aepfel. ==

Alle Sorten gepflückte feine Aepfel vom „Hof
Münchberg“, namentlich für den Winterbedarf, empfehlen wir
centnerweise frei ins Haus geliefert. Proben stehen zur Ver-
fügung. Briefliche und mündliche Bestellungen nehmen entgegen
Effelberger & Gass,
15330 „Hof Münchberg“ bei Schierstein.

Aepfel, gepflückte, beste Sorten, stets zu haben
Nerostraße 44. 15078

Verschiedene Sorten Aepfel für auf Lager, sowie **Birnen**
sind kumpf- und centnerweise zu haben bei **Fritz Weck,**
Frankenstraße 4. 14226

Aepfel und Wiesenbirnen, verschiedene Sorten zu haben
Webergasse 46. 13298

Koch- und Schäpfel per Kumpf zu 40 und 50 Pfg. zu
verlaufen Karlstraße 28. 14768

➡ Kartoffeln. ⬅

Empfehle für den Winterbedarf **blaue und blau-augige**
Pfäler Sandkartoffeln, sowie feines, gepflücktes
Tafelobst in verschiedenen Sorten. Jedes Quantum wird
frei ins Haus geliefert.

Friedrich Eschbacher, Karlstraße 23.
In den ersten Tagen trifft ein Waggon **Pfäler**
Kartoffeln ein. 14076

Vorzügliche **Speisekartoffeln,** als: **Dischit-, Frührosen-,**
blaue und Frühkartoffeln Moritzstraße 15, Barterre. 14675

Gute, gelbe Speisekartoffeln werden Freitag Morgen
an der Hessischen Ludwigsbahn ausgeladen. Bestellungen bei
J. Haas, Feldstraße 10, erbeten. 15389

Gute Kartoffeln, weiße 100 Kilo 5 Mk., rothe 6 Mk.,
Mänschen 8 Mk. Proben auf Hof Geisberg und bei Herrn
Viehoefer, Marktstraße 23. 14743

Crystall-Del per Liter 20 Pf.

(doppelt ger. Petroleum, nicht unter
26% Abel Test),
brennt heller u. verbraucht weniger Del, als gewöhnl. Petroleum,

Salon-Del, auch Kaiser-Del genannt,

== nicht explosibar, ==

empfiehlt **per Liter 30 Pf.** 14083
Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

(Gewöhnliches Petroleum führe nicht.)



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Samarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, .	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
Macrocephale, vorzügl. Süßwein, .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

46 **E. Rudolph, Weißstraße 2.**

Französischer Cognac, nicht,

à Flasche von 3 Mk. an empfiehlt

15410

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Dr. Boerhave's berühmtes Magenelixir

zu haben bei

Carl Acker, Hoflieferant.

(Probegläschen, Atteste von deutschen Staatsbehörden und
Prospecte daselbst gratis.) 8719

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Back- und Confect-Mehl.

Landesproducte.

10503

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Eroß Aufschlag

garantirt rein schmeckender Kaffee, roh per Pfd. von 90 Pf.,
gebrannt von 1 Mark an, empfiehlt 14096

Wörthstraße 2a, **Fr. Heim, Dohheimerstraße 30.**

Brodzucker . . . per Pfund 30 u. 32 Pf.,

(im Brod) . . . 28 u. 30 "

Stearinlichter (4r, 5r, 6r, 8r) . . per Pack 50 "

(4r, 5r, 6r, 8r) . . . Pfund 70 "

Schmalz " 43 "

Rüböl " Liter 50 "

15073

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Neue Erbsen,

" Linjen

bei

Bernhard Gerner, Wörthstraße 16. 9448

Schöne Häringe

empfehlen pro Stück von 5 Pfg. an, im Duzend billiger

15409

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Die Privat-Entbindungsanstalt von M. Autsch
(conc. Hebamme) befindet sich **Brand 4, Mainz, 11484**

Damen

finden freundliche, discrete Aufnahme bei
Hebamme **A. Voos Wwe., Johannis-**
straße 2 in Mainz. 13672

Ernst Heyne aus Leipzig

verweilt am **20., 21. und 22. October** von **9-1** und
2-6 Uhr in **Wiesbaden** mit einer reichen Auswahl
frischer und prachtvoller

Schmetterlinge und Käfer

aus allen Gegenden der Erde und bittet Liebhaber und
Sammeler um geneigten Besuch.

Verkauf im Einzelnen. — Preise billigst.

„Hotel Weins.“

15429



Niederlage

von **echten Haarlemer Blumenzwiebeln**, als:
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Narzissen
etc. empfiehlt die Samenhandlung von

Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

NB. **Hyazinthen- und Crocusgläser** in größter
Auswahl. 12243

Möbel-Verkauf.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art in
Tannen-, Kirschbaum- und Mahagoniholz sind
täglich billig abzugeben bei

13591 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Fußböden frothirt schön und billig **Frotteur**
P. Becker, Langgasse 30, S. 14465

Und darum Alt-Weiberommer!

Von Ottomar Beta.

Warum!? Warum?! Jetzt, wo der thatkräftige Mann zur Büchse
greift, und der Brunnstirch durch die raschelnden Blätter schlenzt, warum
wiegt da die Weisheit alter Frauen am schwersten? Ehrwürdiges Ge-
schlecht! Verzeih' mir diese Unternehmung, laß' uns den grimmigen Humor
der deutschen Sprache hier oben auf der Wartburg, im Angesichte des
Herbstpanorama's und bei einem Becher edlen Weins auf den Grund
gehen. Glaub' mir — es liegt ein tiefer Sinn in diesem Scherzworte:
Alt-Weiberommer.

Da liegt sie vor mir die Welt im weissen Kleide! Die weissen

* Nachdruck verboten.

Farben des zur Erde geneigten Laubes erscheinen mir wie ein verzweiflungsvoller Protest gegen die Vergänglichkeit. Da liegt der Wald mit seinen melancholisch zögernden Blättern und der Ueberzahl von immergrünen, jetzt tiefschwarz erscheinenden Nadelhölzern, der Garten mit seinen duftlosen, aber farbenprächtigen Astern und Georginen und den vielen trockenen Gesträuchen — nicht anders, als wie ein Sarg, geschmückt zum Gedächtniß der verbliebenen Zeit der Freude und des Segens. Der Herbst ist so verschieden von dem, was die sonnigere Hälfte des Jahres uns entgegenhält, daß eine Kluft beide zu trennen scheint, eine Veränderung, wie sie sonst nur auf dem Sterbebette eintritt, wenn der Lebensmüde die letzten Sacramente empfängt und regungslos in jenes dunkle Land hinübergeschwindet, von dessen Ufern kein Wanderer wiederkehrt.

Die alten Gothen zählten der Jahreszeiten nur drei; sie verschmolzen den Frühling und den Sommer, sie kannten nur Sommer, Herbst und Winter. Und wirklich ist bei uns dieser mittlere Abschnitt auch zeitlich so überwiegend, daß er wie ein trauertragender Riese gegenüber dem Frühling erscheint, und daß selbst der Winter ihm gegenüber wie ein trauriger, lustiger Freudenbringer und Freund begrüßt wird. Weiß doch Jeder aus seinen Kinderjahren, mit welchem Bonnejubel er die ersten Schneeflocken begrüßte und die ersten Eiskristalle über den Bach schießen sah. Sie verhüllten ihm die arme, welcke Erde, den starren Wald, die finsternen Föhren, den glanzlos bleiern sich dahin wälzenden Strom und bildeten das rechte Parquet für fröhliche Schlittensfahrten und den göttlichen Schlittschuhlauf. Das unverhüllte, melancholische Bild des Herbstes und seine windige Blätterjagd über die kahlen Stoppelfelder hin machte uns gedankenvoll und das viele Denken regungslos und gebückt. Das Ueberwiegen solcher grüblerischen Laubschatten ist vielleicht Ursache für viele Eigenschaften der deutschen Gemüthsart. Die braune Farbe des Herbstes! Der farbensinnige Engländer nennt das Gedankenbrüten a brown study. Gogolow sagt, im Herbst wälte das Gemüth vor, im Frühling der Leib, im Sommer die Seele und im Winter der Geist. „Nur immer gemüthlich!“ ist das Lebensmotto des Germanen. Und so kann man auch sagen: Deutschland sei das Land des Herbstes, wie Rußland das des Winters. Gewiß hat der lange Herbst in den Kindern dieses vielbebrängten Landes gleichsam das Gemüth zur Demuth — ja zum Pessimismus — ergogen. Wenn die Blätter fallen und in ihrer Jagd über den Weg ein wirres Bild des Lebens bieten, ist man geneigt, zu fragen vor dem falschen, schwindelnden Glück und sich eng an die Lieben anzuschließen, die uns, was auch das Schicksal über uns verhängen mag, tren bleiben und sich, je mehr die Welt sich uns verschließt, an unsere Brust schmiegen. Wenn nun der größere Theil des Jahres uns solche Mahnung gibt, was ist natürlicher, als daß wir nicht nur gemüthvolle, sondern auch gedankenvolle und für unsere Lieben sorgende, recht wirtschaftliche Leute werden müssen! So hegt dieser scheinbar so schwermüthige Aspect unserer Heimath gleichzeitig den Honig des Trostes und des Segens.

Es ist kaum denkbar, daß z. B. ein Geist wie Kant's in einem anderen sonnigeren, heiteren Lande als dem deutschen sich hätte entwickeln können. Eine so einsam häusliche und dennoch so weit wirkende Gedanken-seele ist eine Frucht, die nur ein langer Herbst zur Reife bringt. Denn wo Alles um uns welkt und wankt und weicht, und ein stetes Kleid der Vergänglichkeit wie ein Vorhang vor der Bühne des Lebens die fröhlichen Gestaltungen unserem Auge verhüllen will, da kehren wir diese Augen in uns und bauen uns aus den Quadern unsterblicher Gedanken eine bleibende Welt. So ist es mit dem ganzen deutschen Volke bestellt — es ist einsam, wenn eins auf Erden einsam ist, und doch reicht sein Einfluß, je mehr es sich selber treu bleibt, um so weiter.

Deutschland war die Wiege der Kraft, an welcher Roms Herrschaft zerbrach, wie ein morsches Schiff unterm Anprall der gesammelten Bogen. Im Mittelalter war hier die Vorschule zum Himmelreich, das Saatbeet des Protestantismus, der Steinbruch der Philosophie, und selbst jetzt, wo scheinbar eine Schaalheit wie ein Mehlthau sich auf die Herzen und Geister zu legen scheint, haben wir das dauernde Gut nicht aus den Augen verloren, und während unsere gallischen Nachbarn über Gloire und Prestige sich selbst vergaßen, strebten die Deutschen nach thatsächlicher Macht. Auch diese Richtung ist gleichsam eine Frucht des Herbstes, des politisch socialen um uns her.

Es gibt keine Phase deutschen Lebens, die nicht die Mahnung der Vergänglichkeit in sich trüge. Unsere Lyriker sind wahre Herbstfrüher. Brevitas vitae ist ihr steter Refrain und die Erinnerung an den kurzen Sommer des Lebens ihr hauptsächliches Leitmotiv. Nur wenn vom Trinken die Rede ist, singen sie in Dur. Den wunder schönen Monat Mai kennen sie nur in der Vergangenheit, die Knospen springen nicht, sondern sie sprangen. Die romantische Schule läßt Thränenbäche fließen. Sie schuf ihre übernatürlichen Bilder und Gestalten, um dem Frühling zu

bannen. Aber da kommt Tied mit seinen „Elsen“ und schüßert sie, wie sie davonziehen in sonnigere Länder, das Volk dichtet im selben Geiste. Die Gäste auf dem Kyffhäuser finden nach durchjubelter Nacht daheim Alles gealtert, verändert, zerfallen und irren unerkannt umher, zur Strafe dafür, daß sie zu hoch hinausgewollt, ihre Jugend in Träumen verbracht, Hof und Haus verlassen und die Blüthe genossen, ohne an die Bläume zu denken, die daraus werden sollte.

Das Stiechthum der Blüthe, während noch das Auge genießend darauf auszurufen geneigt ist, der Reif in der Frühlingsnacht, der ewige Wechsel der Welt um uns her, die nimmer verstummende Mahnung an den kommenden Morgen, alles dieses ballt sich im deutschen Gemüth zu einem Convolut von herznigen Schmerzen zusammen. Selbst wo Faust sich dem Teufel verschreibt, um sich unter das Gedränge der großen Welt zu mengen, ruft er ihm, wehmüthig lächelnd und verächtlich zu:

„Was kannst Du, armer Teufel, geben?“

Und gleich darauf:

„Zeig' mir die Frucht, die fault, eh' man sie bricht,
Und Bäume, die sich täglich neu begrünen.“

Der Erzvernichter, Mephistophel, wird aber durch Faust's Tod besiegt; der unabwendbare Tod erhebt den Menschen über das unfrühe, wandelbare Glück der Welt. Denn

„Ach, an der Erde Brust,
Sind wir zum Leibe da!“

Aber, heißt's an anderer Stelle: „Freud' muß Leid, und Leid muß Freude haben.“

In diesem herben Herbstpanorama um uns her, wenn die Wolken und Nebel wie ein Leichentuch sich über die schwarzen Baumwipfel breiten, der Wind einen Orkan anstimmmt, und der Thau sogar auf dem Boden uns wie Richard III. an all' die Thränen erinnert, welche unsere Lieben, als sie noch lebten, um uns geweint, findet der Philosoph dennoch die Essenz des Trostes.

Der Herbst ist die Zeit, wo Tief sinnige wieder zur Vernunft kommen. Des Lebens Last ist am schwersten, wenn die Tage am längsten sind, — im sonnigen Frühling — wenn die Gedanken am wenigsten erfüllbar, weil sie dann am hoffnungsvollsten sind. Es ist eine Thatsache, daß gerade diese Zeit der längsten Tage auch die der meisten Selbstmorde ist. Die Ueberschwenglichkeiten, welche dazu treiben, welken mit den Blumen im Herbst und ziehen mit den Vögeln davon, die cholerischen Jünglinge rauchen in Gelassenheit ihre Pfeife, die sonst nicht Ruhe fanden, und die alten Weiber haben das Beste davon, ja, sie werden geistreich in dieser Atmosphäre der Bescheidenheit und blühen wieder auf. Genug, der Alt-Weiber Sommer fängt an, wenn der Sommer junger und liebender Leute aufhört, und wenn diese Gedanken sich zu philosophischen Nebeln verdichten. Dann wiederhallt die Lust von alter Weiber Weisheit.

Die tausend Liebeschwüre der froheren Monate fahren jetzt als Mariengarn sichtbarlich in der Luft umher, sie hängen sich an die schwarzen Aeste, sinken verzweiflungsvoll auf die Stoppeln nieder. Große Heerden unschuldiger Lämmlein ziehen ohne Hirten am Himmel herum. Was bedeuten diese, junger Mann? Es sind die verloren gegangenen Hoffnungen und Entwürfe, die Ideen, welche der thörichte Mensch durchaus verwirklichen möchte, während sie nur als Ideen Werth und Bedeutung haben. Große Gebirge thürmen sich am Horizonte, Palmen wachsen darauf empor in Deiner Phantasie; aber ein griesgrämiger alter Windgott segt daher und räumt mit dem ganzen Summ auf, wie ein Oberkellner nach der Hochzeitstafel mit den beaux restes der Capannen und des trügerischen Bordeaux. Da die anderen Vögel alle fort sind, so werden die Gänse auf die Felder getrieben und inspizieren dort die Stoppeln mit vernunftvollem Geschnatter, und jedesmal, wenn sie Mariengarn finden, dann erheben sie die Häupter und trompeten laut in's Weltall hinaus: „O Bahn! O Bahn!“ Derweil wird das geschnittene Korn auf den Lennen ringsumher gedroschen und der Schöffel Getreide spielt seine einundachtzigpfündige Rolle; die sorglosen Frauen machen Früchte ein. Sauer Kohl und Pöckelfleisch, das Kant'sche Leibgericht, auch Weiskauer wird bereitet; genug, überall gehen Dinge vor von ungeheurer Interesse für die Angejahrten, während der hoffnungs-tollkühne Jüngling in Fräulein Flora's entblätterter Laube sitzt und leizt.

Langsam in schnellen, kleinen Kreisen wirbelt ein welkes Blättchen vom Baum der Poesie auf das Grab seiner Liebe nieder. Ein sichtbarlicher Hauch erhebt sich, sein eigener Athem, gegen ihn, ein grauer Nebel kriecht an ihn heran — es ist das einsame Alter — er wittert abgestandene Gemeinplätze, ein Frosteln überfällt ihn: er denkt an's Heirathen! Zu spät — zu spät! O wie recht hattet ihr — ihr Tanten! Und — darum Alt-Weiber Sommer!!

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 11. bis incl. 16. Octbr. unvermuthet vorgenommenen vollständigen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Carl Weber von Steckenroth	30,4	35,2	10
2) Georg Veil von Erbenheim	29,6	35,2	14
3) Euchar Leibold von hier	31,4	36,2	13
4) Wilhelmine Stiehl von Bierstadt	30,2	33,4	9
5) Sophie Florreich von Bierstadt	31	36,2	12
6) Emil Bargstedt von hier	29,6	33,2	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzulag verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 18. October 1886.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Oeffentl. biblischer Vortrag

im Saale des „Schützenhofes“

heute Donnerstag den 21. Oct. Abends 8 Uhr
über: „Die gegenbildliche Bedeutung der letzten
drei Schöpfungstage“.

Eintritt frei für Jedermann.

15403

F. Stoll, Missionär.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von jetzt ab in meinem neuerbauten Hause **Rico-**
laßstraße 24 und werden daselbst wie im alten Geschäfts-
hause **Adolphstraße 12** geschäftliche Aufträge entgegen-
genommen und finden prompte Erledigung.

Jacob Beckel (Firma Gebrüder Beckel),

15505

Dachdeckermeister.

Bereins-Baumschule zu Langen-Schwalbach.

Wir versteigern am **25. d. Mts.** Vormittags **11 Uhr**
ca. 600 hochstämmige Obstbäume

(Tafel- und Wirthschafts-Obst).

15556

Der Vorstand.

Täglich frischen Lenden-, Rost- und Kalbsbraten,
Pökefleisch, Zunge, rohen und gekochten Schinken im Aus-
schnitt empfiehlt **Moritz Mollier**, Taunusstraße 39. 14601

Prima Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg.

Ablerstraße 34.

15515



Mainzer Fischhalle

von **J. J. Höss**

auf dem Markt.

Heute Früh frisch eintreffend:

Prima Schellfische

per Pfund 25 Pf.

15578

Empfehle feinste Ostender Seezungen à Pfd.
1,50 M., Cablian im Ausschnitt 70 Pf.,
frisch abgeschlachtete Rheinhechte
90 Pf., desgl. Flußzander 1 M.



Joh. Wolter, 15601

Seeffischhandlung, Mauergerasse 10.

J. Hölzer, Kirchgasse 13, empfiehlt sich im
Krautschnitten. 15526

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden die
ergebene Nachricht, daß ich die **Kocherei** von
Frau Menche, Taunusstraße 47,
hierselbst übernommen habe. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden
stets zur **Zufriedenheit** zu bedienen,
empfehle daher mein neues Unternehmen dem
Wohlwollen geehrten hiesigen Publikums.

362

Zeichne Hochachtungsvoll

(H. 64811)

Friedericke Steinecke.

Gegen Husten und Heiserkeit

empfehle ich meine so beliebten, äußerst wohlschmeckenden



H. L. Kraatz,

Langgasse 51.

Hasen-Pasteten à 50 Pfg.

empfehle täglich frisch

14665

H. Born, Conditior, Kirchgasse 42.

Die beliebten Sorten

feine Speise = Kartoffeln

(Biscuit, Daber, Mehlballen, Mausekart.)

treffen demnächst ein. — Proben sind vorrätig und nehme ich
Bestellungen entgegen.

F. Strasburger,

15572 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Brandenburger Kartoffeln

lade heute von Vormittags 11 Uhr ab an der Taunusbahn aus.
Bestellungen daselbst und **Meßgergasse 37.**

15623

Chr. Diels.

Pfälzer Kartoffeln (blane u. gelbe)

in anerkannt nur
vorzüglichster prima Qualität. Proben stehen zu Diensten.
Bestellungen für den Winterbedarf nimmt noch entgegen

15548

C. Schneegans, obere Webergasse 56.

Brandenburger Kartoffeln

trifft in den ersten Tagen ein Waggon wieder ein.

15595

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Kartoffeln, prima blaue und gelbe Pfälzer,
lade heute 2 Waggon aus.

15604

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Birn-Quitten sind zu verkaufen Weisberg-

straße 5. 13936

Äpfel kampf- und malterweise zu sehr billigem
Preis Louisenstraße 41, Parterre. 15531

Circa 100 Weinstöcke,

verpflanzbar, sind wegen Garten-Veränderung billig zu verkaufen.
15536 **A. Leitz, Gärtner, Adelsheidstraße 17.**

Frische

14726

Egmonder Schellfischetreffen ein bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.****Frische Egm. Schellfische**treffen heute ein. **P. Freiherr, Rheinstraße 55. 15552**

Tigerfinken, der schönste indische Fink, reizende Sänger, verendet unter Garantie lebender Ankunft à Paar 5 Mk. Ferner **Waldbögel** von 1.50 Mk. an. **Vapageien** von 6 Mk. bis feinste Sprecher zu 500 Mk. p. Stüd. **Affen, Schildkröten, Schlangen, zahme Kraniche, Uhu**, sowie deutsch. und amerik. **Wild, Tiger, Bärenfelle, Geweihe**, sowie **Geweihemöbel**. Preis-Liste gegen 50 Pfg. in Marken. (Man.-No. 271.1) **H. Kums, Warmbrunn in Ehl.** 357 Welt-Verand-Geschäft lebender Thiere.

Wolle wird geschlumpft **Jahnstraße 17**; daselbst ist **Schafwolle** vorrätig. 44

Alle alte Sachen, Kleider, Schuhwerk und Möbel u. werden angekauft bei **A. Kneip, Karlstraße 30.** NB. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen. 14697

Ein **Wintermantel, modern**, wie neu (für eine starke Dame) zu verkaufen **Römerberg 1, 1 St. rechts.** 15485

Pianino zu vermuthen **Louisenstraße 20, 1 Etage** 10427
Schönes **Pianino** billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, 1.** 14729

Brockhaus' Convers.-Lexicon,

zwölfte (also die neueste), vollständige Auflage, so gut wie neu, ist für **65 Mk.** zu verkaufen (Original-Preis 152 Mk.). Näh. unter **J. H. 100** an die Exped. d. Bl. 15523

Ein- und zweithür. lackirte und polirte **Kleider, Bücher- und Spiegelschränke**, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische und gewöhnliche Betten, Gefinbebetten, Koffhaare-, Seegras- und Strohmatrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Spiegel, Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße u. sind sehr billig abzugeben **Mauergasse 15.** **H. Markloff.** 11615

Neue Deckbetten von 15 Mk., Kissen 5 Mk., Seegrasmatrassen 10 Mk., Strohsacke 5 Mk., Sprungfederrahmen, Koffhaarmatrassen, Sopha's von 38 Mk. an, vollständige Betten, Kleider- und Küchenschränke u. f. w. **Kirchgasse 22, Etb.** 8253

Ein neues **Sopha** für 35 Mk. und ein neues polirtes **Bett** (vollständig) für 88 Mk. zu verkaufen bei **H. Gassmann, kleine Schwalbacherstraße 5.** 14981

1 bequemer **Ruhefessel** mit Nachstuhl-Einrichtung, 1 **Mahagoni-Sopha** und Tisch billia abzugeben **Kirchgasse 27, 1.** 15521

Zwei Bettstellen mit Strohmatrassen, sowie einige schöne **Pflanzen** zu verkaufen **Jahnstraße 2, Parterre rechts.** 15377

Ein **antiqu. Kleiderschrank** zu verk. **Mauergasse 12.** 14986

Ph. Schäfer, Ofenseher und -Bauer, wohnt

Ein sehr gutes, zu jedem Gebrauche geeignetes, braunes, großes und kräftiges **Pferd**, **Miedtenburger Rasse**, ist wegen Mangel an Beschäftigung zu verk. **Moritzstraße 16, Part.** 14673

Lebende, unverletzte 15136

Mäuse

gesucht **Schwalbacherstraße 30** im Untersuchungsamt.

Ein **gudresistierter Perretschaffshund** billigst zu verkaufen auf dem „**Rassauer Bier Keller**“. 15528

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes, **blindes Mädchen** bittet dringend um Arbeit im **Stuhlflchten**, um seinen Unterhalt zu verdienen. Näheres bei **Opticus Knans, Webergasse 28** und **Lehrstraße 12.**

Eine **perfecte Schneiderin** nimmt Arbeit im Hause an zu billigen Preisen. Näh. **Röderallee 28, 2 Treppen hoch links.** 15221

Neue Küchenschränke, Kleiderschränke, Bettstellen billig zu verkaufen **Kerostraße 16.** 4553

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, dass heute Früh 10 Uhr

Frau Friederike Stahl,geb. **Philgus,**

nach kurzem Kranksein sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 20. October 1886.

15624 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Samstag den 23. October Nachmittags 3 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem unvergeßlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Frau **Katharine Gagé**, sowie für die reiche Blumenpende und den hülfereichen Beistand der katholischen Schwestern sagen wir unseren innigsten Dank. 15229

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten Vaters und Großvaters,

Heinrich Stemmler,

sowie dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbenheim, den 20. October 1886. 14897

Verloren, gefunden &c.

Ein alter, schwarzer **Cachemir-Schawl** wurde am Dienstag von der **Museumstraße**, über den Markt nach der **Neugasse** verloren. Abzugeben gegen **2 Mark** Belohnung in den „**Vier Jahreszeiten**“, **Bücher No. 84.** 15574

Ein **Visitenkarten-Täschchen** von schwarzem Leder, mit Photographie und Visitenkarte **Mario Laux** enthaltend, wurde obere **Wilhelmsallee** oder Anfangs der **Sonnenbergerstraße** verloren. — Werthvolles A. d. n. — Dem redlichen Finder eine Belohnung. Abzugeben **Sonnenbergerstraße 3.** 15622

Sof Adamsthal. Am 18. d. Mts. Abends ist ein **gelber, englischer Boxer**, auf den Namen „**Floß**“ hörend, abhanden gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 15508

idchen
ptiens

Arbeit
Näh.
15221
stellen
4553

n.

t.

m

dem
nden
reiche
atho-

dem
ebten

ichen

u.

4897

erde am
nach der
nung in
15574
der, mit
haltend,
nberger-
eblichen
15622
ist ein
hörend,
g. Vor
15503

Zwei polierte, französische Betten wegen Räumung sehr billig zu verkaufen Saalgasse 4 im Laden. 14473

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Wer erteilt schwedischen Unterricht? Gef. Offerten besorgt W. Roth's Buchhandlung (Heintz, Lügenkirch), Webergasse 11. 15550

Eine gebildete Dame, lange Jahre als Lehrerin im Ausland thätig, gibt Unterricht in der deutschen, engl. und franz. Sprache. Näh. Lehrstraße 5. 8684

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Karlsstraße 17. 85

Ein gebildeter Italiener (Professor) erteilt gründlichen Unterricht. Näh. Taunusstraße 27, 1. Etage. 15225

Dramatischen Unterricht,

sowie Unterricht im Vortrag und Declamation erteilt Helene Widmann, Königl. Schauspielerin, 19 Weilsstraße 19. 14592

Unterricht im Gesang, Klavierspiel und Theorie der Musik erteilt eine Dame.

Näh. bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 12636

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt eine Dame. Näh. Kirchgraben 5 (am Schulberg), 1 St. links, Nachmittags. 11451

Modellir-Unterricht

in Thon und Wachs, auch Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei wird erteilt Schwalbacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 11517

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein rent. Haus im südlichen Stadttheile, womöglich mit Garten. Zwischenhändler verboten. Offerten unter W. 8 befördert die Exped. d. Bl. 15304

Villa, 9 Zimmer, Speisesaal, Balkon, Veranda, Souterrains, in schönster Lage des Rheines, beabsichtige ich billig zu verkaufen. da ich nicht mehr in Europa wohne. Näh. von 10-12 Uhr Mainzerstraße 24, 1 St., bei Frau v. Untzer. 14669

Eine feine, solid gebaute Villa, durchaus trocken, in jeder Etage 1 Salon, 4 Zimmer und 1 Badezimmer, ferner 5 Mansarden, Waschlüche, Küche, Keller und Zubehör, ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Kerothal 14. 13628

Ein Haus mit Thorfahrt, Stallung für 6 Pferde, Remise und Garten für 25,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 41, Parterre. 15530

Für Bäcker.

Ein solid gebautes Haus in guter Lage mit in flottem Betrieb befindlicher Bäckerei ist Umstände halber sehr preiswerth für 65,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Franco-Offerten sub A. J. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 282

Ein Haus mit Wirthschaft im Mittelpunkt der Stadt für 35,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 41, Parterre. 15529

Photographie.

Ein Kaiserlicher Hof-Photograph von auswärts beabsichtigt sich hier zu etabliren und sucht entweder ein erstes Atelier zu kaufen oder passende Localitäten in prima Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter M. B. 77 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 14708

Villa, dicht am Curpark gelegen, neu und elegant erbaut, sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 9077 Ein Grundstück an der Diebicherstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

Bäckerei,

eine gangbare, zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preis und Straße unter „Bäckerei“ an die Exped. erbeten. 15525

Hypotheken-Capital

zu 4% bis 3% der Tage

bewilligt ein großes Institut. Nähere Auskunft erteilt 281

Heh. Homann, Langgasse 6.

1600 Mk. Hypothek auf ein Haus in der Nähe Wiesbadens zu leihen gesucht. Off. unter R. 700 an die Exped. 15423

Hypotheken-Capital

14879

zu 4% (50% der Tage, 10 Jahre fest) besorgt billigt C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4).

Gesucht eine größere zweite Hypothek innerhalb 60% der feldgerichtlichen Tage zu hohem Zinsfuße. Offerten unter X. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14018

Hypotheken-Capital zu billigem Zinsfuße, An- und Verkauf von Immobilien, Vermietten von Herrschaftswohnungen zc. besorgt prompt und reell

J. Chr. Glücklich, Kerostraße 6. 5526

45-50,000 Mk. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter B. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15535

5000 bis 6000 Mk. von einem Besitzer eines rentablen Hauses und Geschäftes gegen 5% Zinsen gesucht. Adressen unter A. Z. 20 befördert die Exped. d. Bl. 15566

28,000 Mark auf gute zweite Hypothek werden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15587

24,000 Mk. auf 1. Hyp. anzuleihen. R. C. 15422

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Mauergasse 14, Parterre links. 15614

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Tr. 15563

Ein Mädchen empfiehlt sich in allen Näharbeiten und Maschinennähen in und außer dem Hause. Näh. Emserstraße 36. 15419

Eine anständ. Wittve empfiehlt sich in allen Nähereien in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 27, 1. Stock. 15312

Ein Mädchen vom Lande, welches Weißzeug nähen kann, wünscht das Kleidermachen zu erlernen. R. Kerostraße 37. 15540

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 7. 15374

Eine Büglerin sucht Stelle, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Steingasse 6, 1. Stiege. 15615

Ein Mädchen, welches gut bügeln kann, sucht dauernde Beschäftigung in einer Wäscherei. R. Wellrichstraße 21, 4 St. 15520

Eine Wäschfrau f. Beschäft. Näh. Geisbergstr. 16, II. 15585

Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle für Nachmittags oder von 11 Uhr an. R. bei Joh. Schmidt, Taunusstr. 21. 15458

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Saalgasse 4. 15391

Eine unabhängige Person sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag. Näh. Walramstraße 17, Dachlogis. 15558

Ein br., gutempf. Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags oder Abends einen Laden z. putzen R. Schwalbstr. 32, D. 15487

Eine Kochfrau, bestens empfohlen, sucht Anstellung. Näh. Römerberg 32, zweiter Stock. 12995

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. Kirchgasse 38, 4. St. 15517
Eine selbstständige Köchin sucht Stelle oder auch Aushülfsstelle. Näh. Drantenstraße 16, 3 Stiegen. 15491

Eine feinschmeckerische Köchin sucht baldigst Stelle, würde auch in einen feinen Haushalt als allein gehen. Offerten unter B. in der Expedition erbeten. 15571

Ein junges Mädchen, welches alle Handarbeiten gründlich versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näheres Karlstraße 23, Dachlogis. 15380

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 2c, 3 Stg. 15496

Ein gebildetes Mädchen (Waise) mit Sprachkenntnissen und Handarbeiten vertraut, wünscht hier oder auswärts bei einer einzelnen Dame oder als Verkäuferin placirt zu werden. Beste Referenzen. Näh. im Paulinenstift. 15492

Ein Mädchen, welches bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Bierstadterstraße 12. 15513

Ein Mädchen, welches im Bügeln perfect und auch im Serviren bewandert ist, sucht auf gleich Stelle. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus 2 St. h. 15499

Ein gebildetes Mädchen aus sehr guter Familie, in allen feinen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Expedition. 15502

Ein arbeits. Hausmädchen mit prima langj. Zeugnissen aus größeren Herrschaftshäusern sucht Stelle als Stuben- od. Zweitmädchen durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10. 15559

Ein Fräulein aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Gute Behandlung Hauptbedingung. Näh. Exped. 15531

Ein anständiges, braves Hausmädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle zu einer feinen Herrschaft. Näh. Bleichstraße 10, 3. Stod. 14888

Ein Mädchen, welches feinschmeckerisch kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9a, 3 St. 15546

Ein von seiner Herrschaft gutempfohlenes Hausmädchen sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshause. Näh. Walramstraße 7 Hinterhaus. 15589

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Neugasse 14. 15591

Für ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, 21 Jahre alt, welches längere Zeit eine franche Dame pflegte und derselben die Haushaltung führte, wird eine ähnliche Stelle, am liebsten zur Bedienung und Gesellschaft einer einzelnen Dame, gesucht. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten unter V. 100 an die Expedition erbeten. 15569

Ein braves, zu allen Arbeiten williges Mädchen sucht Stelle. Näh. d. Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10, Part. 15613

Stellen suchen 1 starkes Landmädchen, 2 bessere Stubenmädchen, 2 feinschmeckerische Köchinnen, 1 evang. 18 jähr. Mädchen (Waise) durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 15616

Mädchen für leichte Haus- und Küchenarbeit sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus Parterre rechts. 15610

Zwei jüngere Hausmädchen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15621

Ein junges, braves Mädchen sucht zum 1. November oder früher Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 7 bei Schuhmacher Killian. 15577

Ein gefestetes Mädchen, welches perfect kochen kann und auch Hausarbeit versteht, sucht bald Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Näheres Neugasse 5, 1 St. links. 15593

Ein gebildetes Fräulein, welches mehrere Jahre in England und Frankreich war und beide Sprachen geläufig spricht, im Schneidern und im Haushalte erfahren, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter J. M. 26 an die Exp. d. Bl. erbeten. 15567

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placirt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15101

2 tücht. Mädchen f. Stellen. N. Schachtstraße 5, 1 St. 15590

Buchhalter. Ein junger Kaufmann (Sachse), evangelisch, 23 Jahre alt, militärfrei, welcher bis jetzt in einem der größten Exporthäuser Leipzigs als erster Buchhalter thätig gewesen ist, sucht eine gleiche oder ähnliche Stellung, am liebsten in einem Bankhause. Suchender correspondirt englisch und französisch und es stehen ihm prima Referenzen zur Seite. Offerten erbeten unter H. P. 100 postlagernd Bielefeld am Rhein. 15490

Ein junger Kaufmann, seither als Buchhalter in einem der ersten Hotels hier in Stellung, sucht für einige Zeit Stelle in einem größeren kaufmännischen Geschäft, event. als Volontair. Näh. Exped. 15532

Ein Tapezirer sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 54, 2 Stiegen hoch. 15441

Ein junger Mann (Lüncher), welcher auch Gärtnerei versteht, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Exp. 15203

Ein verheiratheter, solider Mann sucht Stelle in irgend einem Geschäft, um die Leitung der Buchführung zu übernehmen; auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden. Offerten unter A. K. 28 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14233

Ein solider, junger Mann wünscht Jemand zum Ausfahren oder sonstige passende Beschäftigung. Näh. Exped. 15480

Ein solider, verheiratheter Mann, welcher mit der Krankenpflege vertraut ist und perfect serviren kann, sucht bald ähnliche Stellung. Näh. Friedrichstraße 12, Hinterh. Part. 15504

Ein starker Bursche von 18 Jahren sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. N. Walramstr. 37, Hths. II. 15537

Ein junger Diener von angenehmem, freundlichem Aeußern, sowie im Besitze von sehr guten Attesten, sucht Stelle durch Linder's Placirungsbureau, Faulbrunnenstr. 10, Part. 15613

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, welcher Stelle im Hotel als Commissionär bekleidet hat, sucht baldigst Stelle als jüngerer Diener oder Laufbursche. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 15596

Ein anst., junger Mann sucht stundenw. leichte Beschäftigung irgendwelcher Art unter beschr. Ansprüchen. Näh. Exped. 15609

Personen, die gesucht werden:

Als Ladenmädchen für ein Bädereigengeschäft wird ein einfaches, fleißiges Mädchen gesucht. Gewandt im Rechnen und Schreiben Bedingung. Offerten unter Chiffre M. P. an die Exped. d. Bl. erbeten. 14962

Für mein Puz-Geschäft suche ich ein

Lehrmädchen

aus guter Familie.

Ernst Unverzagt, Webergasse 11. 15494
Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau Offhelm, Römerberg 1. 14785

Brave, junge Mädchen können gründlich Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Tannusstraße 55, 3. Stod. 15507

Eine gut empf. Krankenschwesterin u. mehr. fleiß. Mädchen für ausw. gef. d. Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10. 15562

Ein älteres, gebildetes Fräulein (evangel.), welches in allen Fächern des Hauswesens gründlich erfahren und befähigt ist, dem Haushalte eines Beamten (Wittwers) mit 2 erwachsenen Kindern tüchtig vorzustehen, wird gesucht. Stellung bei befriedigenden Leistungen dauernd. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnissen und einer Photographie bittet man baldigst unter Chiffre P. 1 an die Exped. d. Bl. einfinden zu wollen. 15373

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht Michelsberg 10. 15094

Ein Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Wöhlstraße 3, zwei Treppen links. 15232

Kirchgasse 17, Parterre, wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 15259

Ein williges, braves Mädchen wird in Dienst gesucht. Näh. Exped. 15356

15590
Buch-
ter in
kauf-
15532
r dem
15441
ei ver-
15203
irgend
bmen;
Offerten
14233
sfahren
15480
ranken-
dhn-
15504
burische
15537
ußern,
durch
15613
Hotel
ingerer
Näh.
15596
ftigung
15609

Buch-
ter in
kauf-
15532
r dem
15441
ei ver-
15203
irgend
bmen;
Offerten
14233
sfahren
15480
ranken-
dhn-
15504
burische
15537
ußern,
durch
15613
Hotel
ingerer
Näh.
15596
ftigung
15609
id ein
chmen
P. an
14962

15494
ündlich
14785
en und
15507
en für
15562
n allen
igt ist,
chsenen
bei be-
ehalts-
Photo-
Expd.
15373
wird
15094
ündlich
age 3,
15232
he und
15259
gesucht.
15356

Ein will., einf., evang. Mädchen ges. Schlichterstr. 19. 14763
Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche- und
Hausarbeit sehr bewandert ist, wird gesucht. Näh. im Bureau
des Hotel „St. Petersburg“, Museumstraße 3. 15424
Ein kräftiges, fleißiges Mädchen gesucht Mühlgasse 4, I. 15220
Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche
als Mädchen allein durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 15045
Oranienstraße 1, Parterre, wird ein Mädchen für einige
Stunden des Nachmittags gesucht. 15527
Ein braves Mädchen zum 1. November in einen kl. Haus-
halt gesucht Goldgasse 12. 15518
Gesucht ein Mädchen Friedrichstraße 9, Frontsp. 15516
Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 55, Laden. 15565
Ein Mädchen, welches feinstädtisch selbst-
ständig kochen kann und etwas Hausarbeit über-
nimmt, wird gesucht Erathstraße 15. 15541
Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt, welches feinstädtisch
kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, gesucht.
Zu melden Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße, 2 Treppen
hoch, zwischen 5 und 6 Uhr. 14928
Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, wird für
zwei Damen sofort gesucht Stifftstraße 34, 2 Stiegen h. 15560
Eine bessere, anst. Kellnerin, ein feines Zimmermädchen, eine
selbstst. Köchin, tücht. gew. Hausmädchen und Mädchen als solche
allein sucht **Linder's Bureau**, Faulbrunnstraße 10. 15591
Ein braves, junges Mädchen wird gesucht Häfnergasse 11. 15602
Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 7. 15594
Bürgerl. Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 15600
Ein Mädchen zu 2 Damen gesucht Hellmündstraße 33, P. 15593
Eine gesunde **Amme**, deren Kind mindestens 7 Wochen alt
ist, oder eine zweifelhafte sofort gesucht Nerostraße 30, II. 15597
Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 15586
Eine gewandte, nette Kellnerin sucht **Ritter's Bureau**. 15596
Gesucht 8 Mädchen, welche die bürgerliche Küche verstehen,
als solche allein, 10 feinstädt. Köchinnen (20 Mk.), 3 Bonnen,
2 feine Zimmermädchen, 3 Küchenmädchen für Herrschaftshäuser,
1 Kinderfrau, 2 Köchinnen für israelitische Familien durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15621
Mehrere Kindermädchen sucht **Ritter's Bureau**. 15596
Gesucht Mädchen für allein, Zimmer-, Haus- und Küchen-
mädchen durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 1567

Offene Stellen aller Branch. bringt der wöch.
3mal erscheinende „Deutsche
Central-Stellen-Anzeiger“ in Eßlingen a. N. stets in
größter Anzahl. Probe-Nr. gratis. Die Auf-
nahme off. Stellen jed. Art erfolgt kostenfrei. (H. 71993) 352

Der Gärtnerverein „**Federa**“ sucht möglichst bald einen
tüchtigen **Gachmann** als Lehrer im Planzeichnen und Land-
schaftsgärtnerei gegen mäßiges Honorar zu engagieren. Dies-
bezügliche Offerten sind baldigst im Vereinslokal („Thüringer
Hof“) niederzulegen. 15599
Zwei Wochenschneider gesucht Schulgasse 4, Seitenbau. 15417
Ein **Schneidergehilfe** findet dauernde Beschäftigung
Mauergasse 8. 15555

Tüchtige Schneidergehülfen

sucht **J. Zimmermann, Vorh. a. Nh.** 15416
Tüchtige **Schmiedegesellen** finden Beschäftigung bei
Schmiedemeister **Kern**, Friedrichstraße 8. 15588

Tüchtige Bauspenglergehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei
S. Agius & Sohn in Mainz,
(N. 1791f) verlängerte Gärtnergasse 26. 139

Für mein hiesiges Strumpf- und Tricotwaren-
Geschäft suche ich einen **Lehrling** unter sehr
günstigen Bedingungen. 267

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein **Tapezirergehilfe** sofort gesucht.

Ph. Besler, Taunusstraße 32. 15553
Ein **braver Junge** mit guten Schulzeugnissen wird in ein
hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Expedition. 15498
Ein **Lehrling** gesucht.

Philipp Minor, Bäcker. 12806
Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen. N. Exp. 15549
Ein junger, sprachkundiger **Kellner** mit schöner Handschrift
als Kellner allein sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 15596
Ein aut empf. **Hausburische** ges. d. **Linder's Bur.** 15612
Ein **braver Hausburische** gesucht Taunusstraße 42. 15576

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Beamter in besseren Verhältnissen sucht ein hübsch möbl.
Zimmer mit separatem Eingang dauernd zu mieten. Mittags-
tisch im Hause erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter
O. B. 34 an die Expd. 15349

Eine **Wohnung**, 5-6 Zimmer, in guter Lage auf so-
fort gesucht. Adressen unter **A. Z.** an **Haasensteine**
& **Vogler**, Langgasse 31, abzugeben. (H. 64810) 362

Gesucht zum 1. April eine **Wohnung**
mit Garten (nahe dem Markt) von 5 bis
6 Zimmern zu 12-1500 Mk. Offerten unter
R. S. 4 an die Expd. d. Bl. 15512

Gesucht auf längere Zeit

zwei möblierte Zimmer. Offerten unter **A. B. 907** nur mit
Preisangabe werden berücksichtigt. Willensgegend bevorzugt. 15564
Zum 1. April 1887 event. früher sucht eine kinderlose Familie
eine Wohnung mit kleinem Garten zum Preise bis 800 Mark.
Offerten unter **B. B. No. 5** bittet man in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 15318

Für ein junges Mädchen wird zum 1. November in guter
Familie Pension gesucht. Näh. Hirschgraben 9, 1 St. 15592
Eine kl. Lackirerwerkstätte ges. N. Steingasse 2 im Laden. 15568

Angebote:

Adolphsallee 33 ist eine sehr geräumige Frontspitzwohnung
von 2 Zimmern, Küche und 2 großen Manjarden nebst Zu-
behör an eine sehr ruhige Familie zu vermieten. 6671

Ecke der Dotzheimer- u. Wörthstrasse

sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern mit Balkon, sowie
eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, sowie
allen Bequemlichkeiten und Garten auf gleich zu verm. 9369

Elisabethenstrasse 23 ist das möbl. Hoch-
parterre (3 Zimmer,
Küche, Keller und Manjarden) zum November zu vermieten.
Näh. daselbst 1 Treppe hoch. 14783

Hellmündstraße 21, 1 St., sehr gut möblierte Zimmer,
auch Pension billig zu haben. 10909

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942
Hirschgraben 26 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten,
auf Wunsch mit Kost. 12878

Karlstraße 6, 2. Etage rechts, gutmöbl. Zimmer zu verm. 12820
Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Louisenstrasse 18, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit
oder ohne Kost zu verm. 13361

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et.
bei Frau Dr. Philipps, sind
möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 62

Mainzerstraße 14 2 unmöblierte Zimmer an einen ruhigen,
soliden Herrn oder ältere Dame zu vermieten. 1664

Wegergasse 20, 1 Etage hoch, bei Frau Harzheim,
ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 15508

Korischstraße 6, 2. Etage L, ein auch zwei ineinander-
gehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837

Nicolasstraße 1

möblierte Etagen und Zimmer. 6947

Draniensstraße 3, nächst der Rheinstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 7613
 Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149
 Röderallee 28, Frontspitze, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15509
 Röderallee 30, Bel-Et., in nächster Nähe der Taunusstraße, sind 2 ineinandergehende, je n. möbl. Zimmer zu verm. 15278
Schönenhofstraße 3 (in der Post) ist eine Wohnung von 3 Zimmern (je 2 große Fenster, sonnig und luftig gelegen) mit Dachkammer und Keller zu 400 Mk. fogl. zu verm. 15545
 Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877
 Schwalbacherstraße 32, Parterre, gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 15691

„Park-Villa“

Sonnenbergerstraße 10,
 neben dem Turm, herrschaftlich möblierte Wohnungen
 mit und ohne Pension. 6835

Taunusstraße 37, Frontspitze, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14913

Taunusstraße 45

sind möblierte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 13465

Wilhelmsplatz 7 möbl. herrschaftl. Wohnung im Hochparterre von 4 event. 9 Zimmern billig zu vermieten. 12448

Wilhelmstraße 12 ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2477

Sogleich oder später ist eine elegante Wohnung von 6—7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden und Keller in der Nähe der Cur-Anlagen zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 9500

Eine elegant eingerichtete Etage in einer Villa, 6 Zimmer und Zubehör, ist abseits halber für den Winter preiswürdig zu vermieten. Reflectirende bitte Wünsche und Adresse unter **F. M. 40** an die Exped. d. Bl. einzusenden. 14108

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10366

Möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Rheinstraße 47. 14010

Möbl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon u. s. w., sehr billig zu vermieten Moritzstraße 50, Parterre rechts. 14757

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten Dambachthal 8. 14144

Schöne möblierte Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. Näh. Geisbergstraße 24, Part. 15216

Für einen alleinstehenden Herrn oder eine Dame freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exp. 15399

Zwei feinmöbl. Zimmer Friedrichstraße 10, zwei Treppen rechts. 10268

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 3, 2 St. 15542

1—2 gutmöbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, II. 15398

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Draniensstraße 2, 2 Stiegen hoch. 7667

Ein möbliertes Parterre-Zimmer und eine große Mansarde auf gleich zu vermieten Draniensstraße 8 im Laden. 8798

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delaspéestraße 8. 11131

Schön möbl. Zimmer zu verm. Heleneustr. 20, 2. St. 10552

1 möbl. Zimmer m. o. ohne Pension z. v. Dogheimstr. 30, 1. St. 13181

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Webergasse 58, 1 Stiege. 9020

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 58, 2. St., r. 13370

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 20, 1. Et. 14998

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 9, 1. 15028

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Bleichstraße 10. 15002

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2 St. hoch. 8146

Parterre-Zimmer, freundlich möbliert, auf Wunsch mit Piano, preiswerth zu vermieten Lehrstraße 12. 15191

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 2 Tr. 15226

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Delaspéestraße 1, 4 Stiegen. 15465

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486

In gutem Hause ein sonniges Alkovenzimmer an ruhige Mieter abzugeben. Näh. Exped. 14311

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schachtstraße 19, 1. Et. 14880

Parterrezimmer, gut möbliert, zu vermieten Geisbergstraße 10. 12633

Gutmöbliertes Zimmer zu vermieten Weisstraße 5, II. 14201

Ein großes möbl. Parterrezimmer zu verm. Draniensstr. 18, 13169

Freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Taunusstr. 19, 3 St. 15160

Ein großes, möbliertes Zimmer mit Piano ist zu vermieten Röderallee 2, eine Stiege. 15524

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 1, II. 15538

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch. 15620

Schön möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 33, 1. St. 15605

Ein gut möbliertes Zimmer mit Kaffee und Bedienung zu vermieten. Preis pro Monat 18 Mark. Näheres Mauer-gasse 8, 3. Stock rechts. 15575

Al. möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 15570

Ein anständiger, junger Mann kann schönes Logis und gute Kost erhalten Metzgergasse 14. 14947

Ein leeres Zimmer auf gleich zu verm. Castellstraße 9. 15148

Eine Mans. an eine anst. Person zu verm. Lehrstraße 33. 15608

Zu vermieten auf gleich

ein schöner, geräumiger **Weinkeller**, ca. 40 Stück Wein haltend, mit Gas- und Wasserleitung. Näh. Exped. Daselbst ist auch eine Anzahl leere **Weinfässer** zu verk. 10828

Anst. Mann kann **sofort** Schlafstelle erh. Adlerstr. 31, I. 13996

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 15543

Reinliche Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Römerberg 6 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 15097

2 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Michelsberg 1, 1. St. 13229

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Grabenstraße 18 im Laden. 15460

20 Minuten vor dem Turm ist eine schöne Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, an eine ruhige Familie sofort zu verm. Näh. Exped. 14636

„Villa Monbijou“, Erathstrasse 11,

nicht am Turm. Herrschaftlich möblierte Etagen, ganz oder geteilt, mit oder ohne Pension. 9412

Comfortable Home for the winter, offered to a few ladies and gentlemen. Good sunny rooms. English table. Terms moderate. — **Neuberg 10.** 14178

Eine gebildete Dame in Frankfurt wünscht junge Mädchen vorübergehend oder für längere Zeit in Pension zu nehmen. Näh. im **Paulinenhst.** 15519

In kleiner Beamtenfamilie findet ein Fräulein bei bürgerlicher Pension familiäre Aufnahme. Näh. Exped. 15608

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. October.

Geboren: Am 17. Oct. e. unehel. S., N. Max. — Am 18. Oct. e. unehel. T., N. Eugenie Anna. — Am 18. Oct., dem Schuhmacher Philipp Gul e. T., N. Frieda. — Am 18. Oct., dem Färbergehilfen

Augustilian c. L., N. Marie Margarethe. — Am 14. Oct., dem Schutzmacher Carl Werner c. S., N. Heinrich Wilhelm. — Am 14. Oct., dem Kaufmann Ludwig Bauer c. L., N. Frieda Margarethe Johanna. Gestorben: Am 17. Oct., Eleonore, geb. v. Rieff, Witwe des ordentlichen Professors der Theologie Valentin Adrian, alt 74 J. 8 M. 23 L. — Am 18. Oct., Marie Margarethe, L. des Ländereigehülfen Augustilian, alt 2 L. — Am 18. Oct., Johann Jacob Philipp, S. des Ländereigehülfen Johann Masch, alt 28 L. — Am 18. Oct., Elisabeth, L. des Tagelöhners Heinrich Steeg, alt 1 J. 6 M. 1 L. — Am 19. Oct., Helene, geb. Müller, Witwe des Ländereigehülfen Ludwig Staud, alt 69 J. 7 M. 9 L. — Am 19. Oct., der unverheiratete Königl. Geh. Rechnungsrath a. D. Otto Werner von Potsdam, alt 61 J. 7 M. 15 L. — Am 19. Oct., der Kaufmann Friedrich Gruen von Lübeck, alt 62 J. 7 M. 14 L.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. October 1886.)

Adressen:
Scheuer, Kfm., Berlin.
Neumann, Kfm., Chemnitz.
Busse, Kfm., Leipzig.
Noackes, Kfm., Hamburg.
Bägel, Kunstbändler, Düsseldorf.
Feuscher, Kfm., Bayreuth.

Hotel Block:
Wann, Frl., St. Paul.
v. Arnim, Fr. General, Berlin.
v. Arnim, Lieut., Berlin.
Müller, Mülhausen.
Fallowild, Capitän, London.

Schwarzer Bock:
Carter, m. Schweser, London.
Rübsam, m. Fam., New-York.

Zwei Büche:
Daus, Berlin.

Cölnischer Hof:
Bayer, Fr.-Lieut., Hagenu.

Simborn:
Düringer, Kfm., Pirmasens.
v. d. Linden, Stuttgart.
Kelsch, Kfm., Leipzig.
Blumenthal, Kfm., Frankfurt.
v. Richtenhofen, Berlin.
Nicolai, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
Stein, Rent., Halle.
Vollmer, m. Fr., Leipzig.
Waller, Kfm., Leipzig.

Europäischer Hof:
Bang, Kfm., Harburg.
Maienfish, Dr. med., Zürich.

Grüner Wald:
Wille, Universitäts-Bibliothekar Dr., Heidelberg.
Roh, Kfm., Köln.
Bierbrauer, Frankfurt.
Neu, Kfm., Köln.
Meyer, Kfm., Köln.
Kegelberg, Kfm., Kreuznach.
Müller, Schierstein.
Reisinger, Kfm., Pirmasens.
Pütz, Kfm. m. Fr., Köln.
Greibert, Fr., Erbach.

Hotel „Zum Hahn“:
Mandellier, Breslau.
Kiesse, weiter, m. Fr., Usingen.
Freyeisen, Fr. Rent., Hanau.

Vier Jahreszeiten:
Wunderlich, m. Fr., Duisburg.

Essener Hof:
Gaitzsch, m. Fr., Waldheim.
Barth, Dr. m. Fr., Bremerhaven.
Schlieffen, Graf, Offizier m. Fr., Oldenburg.

Villa Nassau:
Fretwell, Fr., Eisenach.
Fretwell, Frl., Eisenach.

Hausen Hof:
Bock, Kfm., Hamburg.
Schimper, Kfm., Köln.
Cauer, Dr., Kassel.
Bauer, Kfm., Lennep.
Rothschild, Kfm., Göppingen.
Wurzer, Optm., Baven.
Sardemann, Baumstr., Köln.

Hotel du Nord:
v. Sieber, Offiz. m. Fr., Naumburg.
Hecker, Amerika.
Friedland, Fr., Petersburg.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Ferg, Fr., Meisenheim.
Arnoldi, Fr., Mainz.
Arnoldi, Frl., Mainz.
Heibel, Weiburg.

Hotel Quellenhof:
Munke, Giessen.

Rhein-Hotel:
Maas, Frl., Coblenz.
Wollweber, Kfm., Baden.
Schultz, Kfm., Hamburg.
Meyer, Fr. Rent., Berlin.
Sternheim, Fr., Berlin.
Meyer, Fbkb., Berlin.

Rose:
Hanssen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Gibbs, London.
Hedge, Fr., London.
Coulon, Frl., London.

Schützenhof:
Nelk, Scheveningen.
Stoll, Missionär, Frankfurt.

Hotel Spelner:
v. Budberg, Exc., Baron, Gen.-Lieut. m. Fr., Livland.

Spiegel:
Lungert, Hofcapellmstr., Coburg.

Tausch-Hotel:
Schmits, Oberstabsarzt a. D. Dr. med. m. Fr., Heidelberg.
Berghe von Trips, Graf, Lieut., Münster.

Kordanoff, Offiz., Petersburg.
Bertram, Kfm. m. Fr., Berlin.
Metzler, Rent. m. Tocht., Köln.
Howard, Rent. m. Fr., London.
Rätters, Kfm., Magdeburg.

Hotel Trianthammer:
Heydlauff, Kfm., Hadamar.
Esser, Kfm., Köln.
Tallmann, Köln.
Kilian, Kfm., Siegen.
Dexheimer, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:
Pfäffe, Gutsbes., Merklungen.

Hotel Weiss:
Trautmann Fr., Bergedorf.
Muessen, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.
Havemann, Rent., Grabow.

La Privathausen:
Villa Anna:
Lethbridge, m. Fam., England.
v. Kopteff, 2 Frn., Russland.

Armen-Augenheilanstalt:
Koch Joseph, Hochheim.
Müller, Christine, Alpenrod.
Hemp, Philipp, Bacharach.
Fournville, Gottbard, Vallendar.
Dick, Peter, Dickschied.
Collmeyer, Philippine, Obermoschel.
Kapper, Andreas, Rheinböllen.
Fay, Dorothea, Eppenrod.
Steinmetz, Auguste, Idstein.
Gries, Margarethe, Mainz.
Becker, Franz, Erbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Don Juan“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6¹/₄ und Nachmittags 4¹/₄ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 19. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.0	744.9	745.1	744.7
Thermometer (Celsius)	6.6	14.4	11.2	10.7
Dampfspannung (Millimeter)	6.6	8.2	8.7	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	67	88	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Abends kurzer Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 19. October 1886.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.50—55 bz.
Dufaten 9 „ 47	London 20.890 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 „ 16	Paris 80.55—60 bz.
Sovereigns 20 „ 34	Wien 162.75 bz.
Imperialen 16 „ 78	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . . 4 „ 20	Reichsbank-Disconto 3%.

Das griechische Drama.

Culturstudie von M. C. S.

(3. Forts.)

In entschiedenem Gegensatz betriebs des Characters und Zweckes der Dichtung steht zu Sophokles sein jüngerer Zeitgenosse Euripides. In seinem Lebensgange war er minder glücklich als Sophokles. Schweres Ungemach in seiner zweimaligen Ehe trübte sein Leben und andere Widerwärtigkeiten trugen dazu bei, ihm schließlich den Aufenthalt in Athen zu verleiden. Es spricht sich schmerzliche Bitterkeit in Worten aus, wie:

„Ein selig Leben lebt der Mann,
Dem schon erblüht das Glück der Ehe;
Wem es da nicht lächelt, ach, dem fiel
Dahin, wie draußen, ein unfelig Loos.“

Solche herbe Erfahrungen mögen wohl das Meiste zu seiner Auffassung und Darstellung weiblicher Charactere beigetragen haben. Und hierin findet sich einer der schärfsten Gegensätze zu Sophokles. Denn was diesen vor Allem auszeichnet, ist der hoheitvolle Character seiner Frauenfiguren. Da ist bei aller zarten Weiblichkeit keine Schwäche. Denn nicht in schwächerer Hingabe an die Empfindung, sondern in der Kraft der Selbstbeherrschung, vornehmlich aber in der aufopfernden Kraft einer edlen, reinen Liebe, verleiht Sophokles den Werth des Weibes. Solche hohe Anschauung würde man bei Euripides vergeblich suchen. Gerade damit wird aber ein entschiedener Wendepunkt im Character des antiken Drama's bezeichnet und es darf nicht verhehlt werden, daß darin zugleich

ein merkliches Herabgleiten von der sittlichen Höhe, welche die dramatische Dichtung mit Sophokles erreicht hatte, erkennbar wird. Euripides hat nicht den Zweck, „Menschen zu bilden“, sondern er will sie unterhalten; nicht erheben, sondern rühren, nicht für große Zwecke, sondern für seine Dichtung will er seine Zuhörer gewinnen, hat also in erster Linie weber das Publikum, noch auch die Kunst, sondern sich selbst im Auge. Bewunderung der Macht seiner Dichtung über die Einbildungskraft seiner Zuhörer: das war sein Zweck! Zugleich mischt er in absichtlicher Weise die Philosophie in seine Dichtung und an die Stelle des erhabenen Pathos Sophokleischer Verse tritt mehr rebnerischer Schmuck. Er wurde zwar dadurch der Liebling der Philosophen und die Rebner bildeten ihre Kunst an seinen Versen aus. Selbst Sokrates ward sein Freund und Aristoteles nennt ihn den „am meisten tragischen“ der Dichtertrias, allein vom Wesen des Drama's ging doch Manches dabei verloren. Dazu kam, daß bei ihm noch weniger als bei seinen Vorgängern der Glaube an den Göttercultus vorhanden war. Seine Gottheiten sind nicht vermenschlicht, sondern versinnlicht. Seine aufklärerische Philosophie mußte nothwendig der Größe der Auffassung sagenhafter Stoffe Eintrag thun. Darum tritt bei ihm die Darstellung äußerer Momente, also das im Drama Wesentlichste, die Handlung, zurück gegen die Ausmalung der inneren Herzensgeschichte. Damit im Zusammenhange ist ein stark sentimentaler Zug, welcher der antiken Welt, namentlich dem heiteren Geiste der Hellenen eigentlich fremd war. Indes ist Euripides in all' diesen Stücken ein echter Sohn seiner Epoche. Denn seine bedeutendsten Werke fielen in die Zeit des peloponnesischen Krieges, der die Leidenschaften entseelte, und gleichzeitig hatte die mit den Reichtümern des Orients überkommene Steigerung der Lebensbedürfnisse und überausgehende Cultur die Bevölkerung Attika's erschläft. Auch hinsichtlich der Wahl der dichterischen Stoffe erkennt man die Zeichen seiner Zeit. Zwar wählt auch Euripides noch heroische Stoffe, doch mit Vorliebe solche, in denen die sinnlichen Leidenschaften stark hervortreten. Besonders gefällt er sich in der Darstellung der berückenden Macht derselben über das bessere Selbst. Euripides ist es, der in die griechische Tragödie, die bis dahin fast ausschließlich Heldentragedie war, die Leidenschaft der Liebe und ihre zwingende Gewalt über das Gemüth des Menschen als Hauptmotiv einführt. Damit in engem Zusammenhange ist wiederum seine Sprache. Dem feierlichen Ernste, der titanenhaften Größe der Sprache des Aeschylos und der anmuthreichen Würde des Sophokleischen Rhythmus setzt er einen bewegten, leidenschaftlichen Redefluß entgegen. Fast widerstandslos geben seine Helden und Heldinnen sich der zwingenden Leidenschaft hin. Insbesondere ist es ihm nur in den wenigsten Stücken gelungen, einen reinen und hochheiligen weiblichen Character zu schildern. Seine Iphigenia und Polixena dürften die einzigen Ausnahmen sein. Dagegen hat er die Nachtheile des weiblichen Characters in Gestalten wie Phädra und Medea in unüberwundener Weise dargestellt. Auch hierin sind seine Dramen ein Zeitpiegel. Denn der kurzen, hohen Blüthe Athens war während des peloponnesischen Krieges und der daraus entspringenden Anarchie ein tiefer Sittenverfall gefolgt, von welchem die Frauenwelt nicht ausgeschlossen war. Euripides wuchs also mit seinen Schriften gewissermaßen aus seiner Zeit heraus, wie er für dieselbe schrieb. Bei ihm wandelt sich weibliche Hingebung in Alles vergessende Leidenschaft, weibliche Characterstärke in dämonische Macht; er stellt Furien dar, aber keine Frauen. Gleichwohl — mit welchem Geiste stellt er sie dar! z. B. in dem schon von dem Alterthum als Meisterwerk anerkannten Drama Medea. Ein packenderes Gemälde von der verheerenden Macht menschlicher Leidenschaft, einen wahreren Ausdruck des bis zum furchtbaren Rachebegriff gesteigerten Schmerzes gekränkter Liebe kennt das ganze Alterthum nicht. Selbst die Medea des genialen französischen Tragikers Racine wird blaß und schemenhaft neben jener gewaltigen Gestalt des antiken Tragikers. Nur Shakespeare hat noch solche Gestalten geschaffen. Wenn, nach ihrem sittlichen Gehalte beurtheilt, die Dichtungen des Euripides keineswegs denen des Sophokles zu vergleichen sind, so haben sie dagegen viel Verwandtes mit Goethe's Schriften, insofern sie durch die einschmeichelnde Macht der Sprache und den Reiz der Darstellung das Urtheil blenden, ja derart bestechen, daß wir versucht sind, nur zu bemitleiden, wo wir verurtheilen sollten. So insbesondere in Medea. Die elementare Gewalt ihrer Leidenschaft für Jason und der daraus entspringende glühende Haß gegen den Verräther, dem selbst die natürliche Macht der Mutterliebe weicht, bewegt uns mit solcher Gewalt, daß alles Grauen vor diesem Uebermaß der Leidenschaft, ja, selbst der sittliche Abscheu gegen die Unnatur ihres Verbrechens für den Moment in Mitleid zerfließt mit der in's Geud gestopften Gattin, die dem Verräther Alles geopfert hat. Ja, wir werden sogar versucht, für Medea Partei zu nehmen, denn bei allem Furienhaften dieser Gestalt hat

der Dichter sie gegenüber der unmännlichen Figur Jason's mit soviel antiker Größe und elementarer Kraft der Leidenschaft begabt, daß das Urtheil unwillkürlich zu ihren Gunsten gestimmt wird. Darin aber liegt die sittliche Gefahr der Dichtungen des Euripides. Wie mächtig er gleichwohl auf seine Zeitgenossen wirkte, dafür spricht jenes Urtheil des Sophokles: „Er selbst stelle die Menschen dar, wie sie sein sollten, aber Euripides so, wie sie in Wirklichkeit seien.“

In diesem Gegensatz finden die beiden größten Tragiker der Antike eine merkwürdige Parallele in den größten Vertretern des klassischen Drama's der Franzosen, R. Corneille und Racine, und zwar insofern Corneille, gleich dem Sophokles, mit Vorliebe den Idealmenschen darstellt und in erster Linie läntern und veredelnd wirken will, während Racine, gleich dem Euripides, den Realmenschen darstellt und zunächst auf Nahrung der Zuschauer und auf Begeisterung für seine Dichtung abzielt. Freilich darf bei dieser Parallele nicht verhehlt werden, daß Racine weit eher an die Größe des Euripides reicht, als Corneille an diejenige des Sophokles, allein erstere war auch leichter zu erreichen, da es sich dabei mehr um äußere Mittel, als um innere Größe handelt. Merkwürdig bei Euripides und Racine ist auch die Gleichheit in der Wahl der Stoffe. Indes hat bezüglich der Behandlung derselben Euripides entschieden Größe und Wahrheit der Gestalten vor seinem französischen Geistesverwandten voraus. Neben den antiken Gestalten des Euripides scheinen diejenigen Racine's nur Masken, unter welchen Franzosen seiner Zeit handeln und reden.

Von den etwa 75 Dramen des Euripides sind nur 17 erhalten, unter denen, nächst Medea, Hippolyt, Heluba, Andromache, die Troerinnen, die beiden Iphigenien und Orest die bedeutendsten sein dürften. Im selben Maße, wie bei Euripides die Entwicklung der Herzensgeschichte in den Vordergrund tritt, schwindet die Bedeutung des Chores, welcher bis dahin ein wesentlicher Bestandtheil der antiken Tragödie war und namentlich einen Hauptreiz der Sophokleischen Tragödien bildet. In all' diesen Stücken steht Euripides den modernen Dramatikern ungleich näher, als seine Vorgänger.

Dier dürften einige erläuternde Worte über Wesen und Bedeutung des antiken Chores am Orte sein. Schiller hat denselben bekanntlich in seiner „Braut von Messina“ in die Tragödie wieder einzuführen gesucht, jedoch nicht ganz im antiken Geiste und Character. Denn der Chor der Antike hat nicht sowohl die Aufgabe, in die Handlung eingzugreifen, als vielmehr das ideale Urtheil der Zuhörer zu repräsentieren; er trägt beßhalb in der antiken Tragödie einen völlig parteilosen Character. Ursprünglich war der Chor Hauptsache gewesen. Aus der zwischen den Wechselstrophen desselben eingefügten mimiischen Darstellung einer Begebenheit hatte sich allmählig das Drama herausgebildet. In dem Maße, in welchem letzteres sich entwickelte, trat der Chor, zwar nicht seiner Bedeutung, wohl aber seinem Umfange nach, gegen die Handlung zurück und repräsentirte gewissermaßen den „idealen Zuschauer“. Einen mehr innerlichen Antheil an der Handlung nehmend, steht er also den Chören in Schiller's „Braut von Messina“, welche als Parteien einander befeinden, dem Character nach fern; auch die Koryphäen des antiken Chores sind nur Sprecher, keine Parteiführer. Sie stehen über der Handlung, nicht aber mitten in derselben.

Die gesangartigen Recitationen des antiken Chores waren von rhythmischen Bewegungen begleitet, welche dem Ganzen das Gepräge des Feierlichen gaben. Euripides erkannte mit Recht, daß seine Tragödien dem Wesen des Chores innerlich fern standen, daher eine Beschränkung desselben in seinen Tragödien. Ein neuerer Kritiker und vorzüglicher Kenner des Alterthums sagt von ihm: „Seine Helden sind vom Nothurn herab mitten unter die Leute getreten.“ Trotz des herben Spottes, den er zuweisen von den Comödien-Dichtern, insbesondere von Aristophanes, zu erlauben hatte, war er ein Liebling der Athener und seine Tragödien wurden nicht nur vielfach aufgeführt, sondern auch fleißig gelesen, was zu damaliger Zeit eine ganz andere Bedeutung hatte, als heutzutage. Trotz seiner theilweisen Beliebtheit verließ er Attika und ging an den Hof des Königs Archelaos von Makedonien, wo er ehrenvolle Aufnahme fand. Indes soll er hier dem Reibe einheimischer Feinde zum Opfer gefallen sein. Er starb 406, ein Jahr früher als Sophokles, und dieser große Dichter ehrte ihn und sich selbst, indem er Trauerkleider anlegte und seine Schauspieler unbetrübt auftreten ließ. Die Athener erbaten sich seine Gebeine, allein Archelaos verweigerte die Herausgabe. Er errichtete dem Dichter ein Denkmal mit der Inschrift: „Nie, Euripides, wird Dein Gedenken erlöschen.“ Aber auch die Athener setzten ihm ein Monument mit der Inschrift: „Ganz Griechenland ist das Denkmal des Euripides; Makedoniens Erde deckt nur sein Gebein.“ Im Theater zu Athen ward seine Bildsäule aufgestellt und bei jeder Aufführung seiner Stücke ward ihm, gleich einem Lebenden, gehuldigt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Carl Christmann sen. von hier und August Müller und Ehefrau Elise, geb. Christmann, von Heidelberg, die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 2070 des Lagerb., 7 Ar 36,50 Du.-M. oder 29 Rth. 46 Sch. Wiese „Kerenthal“ 1r Gew. zwischen Elisabeth Kimmel und Maximilian Goldschmidt Wittwe;
- 2) No. 2085 des Lagerb., 15 Ar 90,25 Du.-M. oder 63 Rth. 61 Sch. Wiese „Kerenthal“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Maximilian Goldschmidt Wittwe;
- 3) No. 2092 des Lagerb., 29 Ar 79,50 Du.-M. oder 1 Mrg. 19 Rth. 18 Sch. Wiese „Kerenthal“ 1r Gew. zw. Johann Peter Seiler und der Stadt Wiesbaden;
- 4) No. 2106 des Lagerb., 8 Ar 32,50 Du.-M. oder 33 Rth. 30 Sch. Wiese „Kerenthal“ 2r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Käseberg Wittwe, einem Weg und einem Bach;
- 5) No. 2129 des Lagerb., 17 Ar 69,25 Du.-M. oder 70 Rth. 77 Sch. Wiese „Alterweiger“ 2r Gew. zw. Ludwig Beyerle und Carl Christmann jun.;
- 6) No. 2407 des Lagerb., 24 Ar 80,50 Du.-M. oder 99 Rth. 22 Sch. Wiese „Nonnentrift“ 3r Gew. zw. Gebr. Gf und Georg Thon;
- 7) No. 3163 und 3164 des Lagerb., 15 Ar 31 Du.-M. oder 61 Rth. 24 Sch. Acker „Unter Pfasterbrück“ 2r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und einem Weg;
- 8) No. 3536, 3537, 3538 und 3539 des Lagerb., 1 Hectar 42 Ar 98,75 Du.-M. oder 5 Mrg. 71 Rth. 95 Sch. Acker „Auf dem Berg“ 2r Gew. zw. Joh. Philipp Schmidt und Jonas Schmidt Wittwe;
- 9) No. 3752 des Lagerb., 21 Ar 44,50 Du.-M. oder 85 Rth. 78 Sch. Acker „Am Pflugschweg“ 2r Gew. zw. Ludwig Machenheimer und Anton Weitenberger;
- 10) No. 4156 des Lagerb., 20 Ar 44 Du.-M. oder 81 Rth. 76 Sch. Acker „Vor dem Haingraben“ 4r Gew. zw. einem Weg und Jonas Kimmel;
- 11) No. 4267 und 4268 des Lagerb., 70 Ar 47 Du.-M. oder 2 Mrg. 81 Rth. 88 Sch. Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt und Karl Röll;
- 12) No. 4344 des Lagerb., 73 Ar 75,75 Du.-M. oder 2 Mrg. 95 Rth. 3 Sch. Acker „Im Hasengarten“ 3r Gew. zw. Heinrich Kimmel und Jacob Stuber;
- 13) No. 24612 des Lagerb., 8 Ar 92 Du.-M. oder 35 Rth. 68 Sch. Acker „Galgenfeld“ links der Eisenbahn zw. Wilhelm Bücher und dem Staatsfiscus;
- 14) No. 4792 des Lagerb., 44 Ar 29,75 Du.-M. oder 1 Mrg. 77 Rth. 19 Sch. Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew. zw. Johann Georg Lendle und dem Bach;
- 15) No. 5019 des Lagerb., 32 Ar 49,75 Du.-M. oder 1 Mrg. 29 Rth. 99 Sch. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Johann Peter Seiler und Philipp Scheffel und Peter Mondel;
- 16) No. 5136 des Lagerb., 16 Ar 83 Du.-M. oder 67 Rth. 32 Sch. Acker „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Carl Trapp und Carl von Reichenau;
- 17) No. 15472 des Lagerb., 9 Ar 97,50 Du.-M. oder 39 Rth. 90 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 1r Gew. zw. Daniel Kraft und Helmut von Hadeln;
- 18) No. 5524 des Lagerb., 15 Ar 59,75 Du.-M. oder 62 Rth. 39 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Carl Klein und Carl Christmann und August Müller;
- 19) No. 5525 des Lagerb., 38 Ar 87,25 Du.-M. oder 1 Mrg. 55 Rth. 49 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Carl Christmann und August Müller und Jonas Schmidt Wittwe;
- 20) No. 6724 des Lagerb., 20 Ar 67 Du.-M. oder 82 Rth.

- 68 Sch. Acker „Rietherberg“ 2r Gew. zw. Math. Stiller und Christian Birk und Conj.;
- 21) No. 6807 des Lagerb., 24 Ar 31 Du.-M. oder 97 Rth. 24 Sch. Acker „Azelberg“ 1r Gew. zw. einem Graben und Ulrich Hane, **Baumstück**;
- 22) No. 7257 des Lagerb., 1 Hectar 45 Ar 24 Du.-M. oder 5 Mrg. 80 Rth. 96 Sch. Acker „Kaltberg“ 4r Gew. zw. Adam Blum und der Stadt Wiesbaden, **Baumstück**;
- 23) No. 7281 des Lagerb., 6 Ar 43,25 Du.-M. oder 25 Rth. 73 Sch. Acker „Keroberg“ 2r Gew. zw. Carl Christmann sen. und Fossard de Villebonne Wittwe, **Baumstück**;
- 24) No. 7520 des Lagerb., 10 Ar 90,50 Du.-M. oder 43 Rth. 62 Sch. Acker „Königstuhl“ 8r Gew. zw. Wilhelm Koch und Philipp Alärner, **Baumstück**;
- 25) No. 7728 und 7729 des Lagerb., 70 Ar 82 Du.-M. oder 2 Mrg. 83 Rth. 28 Sch. Acker „Leberberg“ 1r Gew. zw. Carl Christmann sen. und Andreas Daniel Kimmel, **Baumstück**;
- 26) No. 7860 und 7861 des Lagerb., 32 Ar 90,00 Du.-M. oder 1 Mrg. 31 Rth. 60 Sch. Acker „Sonnenberg“ 4r Gew. zw. Philipp Heymann jun. und Marie Eleonore Stuber;
- 27) No. 14612 des Lagerb., 4 Ar 69,75 Du.-M. oder 18 Rth. 79 Sch. Acker „Galgenfeld“ zw. Wilhelm Bücher und dem Staatsfiscus.

Das Grundstück pos. 22 wird zuerst in sechs Parzellen von ca. 1 Morgen (25 Ar) und dann im Ganzen ausgebaut.

Wiesbaden, den 14. October 1886.

15087

Die Bürgermeisterei.

Frauen-Sterbefasse.

198

Die Frist zum Beitritt zur obengenannten Kasse zum ermäßigten Eintrittsgeld von 1 Mark ist in Anbetracht des überaus lebhaften Zugangs neuer Mitglieder noch auf den Monat October ausgedehnt worden. **Der Vorstand.**

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Donnerstag den 21. October Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Quartalbericht; 2) Antrag eines Mitgliedes, betr. Abänderung des §. 15, Absatz 2 des Statuts; 3) Verschiedenes. **Der Vorstand.** 169

הורר

Fest-Ball.

הורר

Zu dem heute Donnerstag stattfindenden **Fest-Ball** im Saale zum Bären in Bierstadt ladet höflichst ein **Das Comité.** 13276

Roller'sche

Stenographen-*corp.* Gesellschaft.

Mittwoch den 27. d. Mts. eröffnen wir in der Marktschule einen neuen Unterrichts-Cursus. Derselbe erfordert zur vollständigen Erlernung des Roller'schen Systems nur **wenige** Lehrstunden. Der Unterricht ist unentgeltlich, während für die Lehrmittel und zu den Unkosten von den Theilnehmern 4 M. erhoben werden; weitere Kosten entstehen nicht.

Anmeldungen bitten wir **schriftlich** an Herrn **Rübsamen**, Webergasse 47, richten oder mündlich in unserer Übungsstunde Dienstags zwischen 9 und 10 Uhr Abends in der Marktschule machen zu wollen. **Der Vorstand.** 14078

Zu verkaufen eine **Schlafzimmer-Einrichtung** in Rußbaumen, ein Ausziehtisch in Eichen mit vier Einlagen, sowie ein Spiegelschrank in matt Rußbaumen Röderstraße 16. 15007

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

Um mit allen älteren Stickereien zu räumen, verkaufen wir von jetzt bis Ende dieses Monats

eine grosse Parthie von Handarbeiten aller Art

zu ganz erstaunlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Cie.

13890

Webergasse 29,

Carl Ackermann,

Webergasse 29,

Schneidermeister,

von Professor Dr. G. Jäger concessionirtes Geschäft,

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaar-Stoffen, sämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Kameelhaar-Decken, Nachtkutten, Hosenträger, Cravatten werden zu Originalpreisen verkauft.

Die **Platina-Lampen** zum Räuchern der Zimmerluft sind stets vorrätig.

14621

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN

ungewöhnlich billig bei
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

13060

Neue Colonnade 44,

erster Laden vom Curhanse aus.

Während der Herbst- und Winter-Saison
billigster Verkauf von

Silber-, Granat-, Bernstein- u. Trauer-
Schmuckfachen,

desgl. Fächern, Portefenille-Waaren,
Wiener Cigarrenspitzen,

Solinger feinsten Taschenmessern,
Photographie-Rahmen, Albums u. s. w.

Der Laden ist geöffnet von Vormittags 9—1 Uhr und
von 2—7 Uhr Nachmittags.

15205

Seiden-
Peluches und Sammt
in allen Farben und billigsten Preisen.

M. Marchand,
Langgasse 31.

14610

Besatz und Passementerie.

Ein Flügel,

gut erhalten, sehr leicht zu spielen,
zu verkaufen. Näh. Exp. 11928

Tricot-Tailen von 2 bis 50 Mk.,

Tricot-Kleider von 2½ bis 40 Mk.,

Tricot-Anzüge von 6½ bis 30 Mk.,

Tricot-Untertaillen,

Tricot-Damen-Röcke

in denkbar grösster Auswahl!

Reelle Waare zu

287

wirklich billigen Preisen.

Winter-Tailen

mit eingewirktem Futter Mk. 5.75.

W. Thomas, Webergasse 23,

Specialgeschäft für Tricotwaaren,

Filiale: Mainz, Ludwigstrasse 2½/10.

Wirklich schöne

Anzüge für Herbst und Winter in eleganter Ausführung liefert innerhalb kürzester Zeit nur nach Maass zu höchst mässigen Preisen.

Große Auswahl in Stoffen.

Jean Reuf, Herrnschneider, Goldgasse 10,
neben Herrn Juwelier Julius Rohr.

13438

Trotz Aufschlags bin ich im Stande, meine Wollgarne noch

10% billiger

wie seither zu verkaufen.

F. E. Hübottter, Goldgasse 2a.

13336

Benedict Straus

21 Webergasse 21.

Grösstes Lager

in

Damen-Mänteln

nur in besserem Genre.

Anfertigung nach Maass!

Wegen Bauveränderung

verkaufe ich in dem Locale

14 Webergasse 14

sämmtliche zurückgesetzte
Confection

und gebe nachstehend einige

Beispiele der Preis-Differenzen.

Langer Winter-Dolman aus
I^a Diagonal mit Plüschbesatz,
früher Mk. 70.— jetzt Mk. 30.—
Desgleichen aus I^a Ottoman mit
reichem Pelzbesatz, früher
Mk. 120.— „ „ 60.—
Desgleichen aus bestem Soleil mit
Atlasfutter und reichem Besatz,
früher Mk. 135.— „ „ 65.—

Langer Winter-Paletôt aus
I^a Soleil oder Diagonal, früher
Mk. 75.— und Mk. 80.— jetzt Mk. 40.—

Desgleichen aus schwerem Tricot,
früher Mk. 60.— „ „ 25.—

Kurzer Paletôt aus Double,
früher Mk. 20.— „ „ 10.—

Desgleichen aus Diagonal mit
Krimmerbesatz, früher Mk. 45.— „ „ 20.—

Desgleichen aus Soleil mit Sammt-
besatz, früher Mk. 65.— „ „ 30.—

Herbst-Promenades aus Da-
massé mit Wollspitze, früher
Mk. 63.— und 68.— jetzt Mk. 30.— u. 35.—

Regenmäntel aus Noppé-Stoff,
Modelle der vorigen Saison,
früher Mk. 48—54 jetzt Mk. 20—27.

**Schwarze Sommer-Confec-
tions** in Seide und Wolle,
reich garnirt, Modelle aus
früherer Saison, früher Mk. 60
bis Mk. 200 jetzt Mk. 15—35.

Frühjahrs-Paletôts, nur aus
I^a Stoffen, schwarz und farbig,
sämmlich aus voriger Saison,
früher Mk. 20—60 jetzt Mk. 10—20.

Costüme,

Modelle aus früherer Saison, in feinsten Stoffen, reich aus-
gestattet, früher Mk. 80—300, jetzt Mk. 12—45.

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Mengel.

(5. Forts.)

III.

Um dieselbe Zeit, als der junge Lehrer den Heimweg antrat, schritt ein seltsames Paar langsam den allmählig absteigenden Waldpfad hernieder, welcher an dem thronartigen Abhang vorbeiführte und in den hinab nach der Borchhöhe laufenden Tannengang mündete.

Es war ein kleiner, buckeliger, alter Mann mit schneeweißen Haaren und ehrwürdigen Zügen und ein großgewachsenes, junges Mädchen, dessen schönes Antlitz durch einen fast an Kummer grenzenden ernsten Ausdruck doppelt anziehend erschien. Die Begleiterin des alten Mannes trug, wie die blonde Venetianerin vom Klosterhofe, die heftige Bauerntracht, nur daß ihr Anzug unendlich einfacher, ja fast ärmlich zu nennen war. Kein Bandstreifen saß auf dem schlichten dunklen Rock, keine Borde verzierte den Ausschnitt des abgetragenen dunkelrothen Wieders und keine Kette schmückte den kräftig geformten, leicht gebräunten Hals. Und doch war es, als müsse Alles so sein, als wäre gerade die schmucklose Einfachheit der richtige Rahmen für die eigenthümliche Schönheit der königlichen Erscheinung. Denn so konnte man sie fürwahr nennen, die einzige Tochter des Brandstifterjost, der durch ein furchtbares Verbrechen seinem Kinde in den Augen der Landleute für immer ein Rainszeichen auf die Stirn geprägt hatte.

Dies von rufbraunen Flechten kranzartig umrahmte edelgeschnittene Antlitz mit den braunen Rehaugen und den kühn gezeichneten Brauen hätte freilich einen Unbefangenen an nichts weniger als an eine solche Abstammung erinnern können. Als Beide den Waldweg hinabgingen, trug Dore eine große, an einem Riemen um ihren Hals hängende und mit Büchern, belletristischen Blättern und Zeitungen gefüllte Mappe, welche ihr der alte Mann an ihrer Seite mehrmals abnehmen wollte. Sie gab es jedoch nicht zu und erklärte immer entschieden, daß sie ihn bis zum Felsenvorsprung begleiten und sich bis dahin um keinen Preis die Mappe abnehmen lassen werde. — Endlich fügte sich der Alte, schritt ruhig neben ihr her und warf zuweilen einen verstohlenen freudigen Blick auf ihre vorhin nach einer Unterredung über den verstorbenen Vater so bleich gewordenen Wangen, in welchen allmählig wieder unter dem bräunlichen Weiß die rötlichen Wölkchen aufzusteigen begannen.

Der kleine, verwachsene Mann wurde in der ganzen Gegend der Mappencasper genannt. Diesen Beinamen hatte ihm das Landvolk gegeben, weil er seit mehr als zwanzig Jahren in den Diensten eines Vereins zur Verbreitung nützlicher Volkschriften stand und fast täglich mit einer großen, mit allerlei Schriften gefüllten Mappe von Ort zu Ort wanderte.

Der Mappencasper war die lebendige Chronik der ganzen Gegend. Es gab keine Familiengeschichte, die er nicht bis auf die kleinsten Einzelheiten gewußt, kein Ereigniß aus vergangenen Tagen, welches er nicht mit allen Nebenumständen genau gekannt hätte. Er machte es aber keinesweges wie Andere, die solche Schätze bei jeder Gelegenheit ausstrahlen oder gar Zant und Zwietracht damit stiften: er war ein stiller Mensch, der mit seinem Vorrath von Erinnerungen sehr häuslicher umging und stets nur das erzählte, was seinen Nebenmenschen angenehm war oder Nutzen bringen konnte. Daher kam es denn auch, daß er in der ganzen Gegend von Reich und Arm wohl gelitten war und in gar manches Geheimniß eingeweiht wurde. Selbst die Großmutter seiner jungen Begleiterin, die alte Schifferdore, welche wenig von den Menschen hielt und ein in sich verschlossenes Weib war, that ihm gegenüber, über sonst wichtige und verborgene Dinge, manchen offenen Ausspruch. Als es deshalb kürzlich hieß, der Mappencasper ist zu alt zum vielen Laufen geworden, er will sich seiner Schwester einarmigen Sohn zum Helfer erklären, war es, als ginge eine Trauerbotschaft durch die ganze Gegend. Erst als die Bauern hörten, daß dieser auch ein friedlicher Mensch und — wie sie sagten — „von demselben Genie wie der Casper“ sei, fanden sie sich endlich in die Absicht des Letzteren.

Der Mappencasper und die Dore hatten beinahe den Felsen-

vorsprung erreicht, als zu ihnen aus dem Thale die Melodie des ländlichen Walzers heraufklang. Bei den ersten Tönen durchzuckte den Körper der Dore eine ähnliche Bewegung, wie zur selben Zeit den jungen Lehrer; doch kämpfte sie rüthig dagegen an und wandte schnell den Kopf zur Seite, damit ihr Begleiter die jaß in ihre Wangen geschossene Röthe nicht sehen solle. Dem Mappencasper jedoch war keineswegs der Eindruck entgangen, welchen die plötzlich erklingende lustige Weise bei ihr hervorgerufen vermochte. Da er aber den schmerzlichen Grund dieser augenblicklichen Bewegung genau kannte, kam er der Dore im Verbergen zu Hülfe und that, als ob er nicht das Geringste bemerkt hätte.

Nachdem sie noch einige Schritte weiter gegangen waren und die Melodie des Ländlers immer deutlicher zu ihren Ohren drang, blieb der Alte stehen und sagte: „Ich dank Dir tausendfach, Dore, daß Du mir die Last so weit tragen hat. Jetzt aber ist's Zeit, daß Du wieder heimwärts gehst!“

Ein klein Stüchlein müht Ihr mich halt noch mit Euch nehmen, Casper,“ gab sie etwas verlegen zurück. „Ihr wißt ja, daß die Großel gesagt hat, ich sollt' vom Fels Kräuter zu 'nem Trank für die kranke Geis mit heimbringen.“

„Das ist wahr, ich hat's ja ganz vergessen. Dann komm' noch das Endlein mit!“

Sie gingen ein paar Schritte still nebeneinander, dann fragte der Alte: „Das Büchlein von dem Schweigerfriz, der aus purer Lieb für sein Weib all sein Lebtage ein laßschwer Geheimniß mit sich herumschleppen thät, hat also Deiner Großel gar sehr gefallen?“

„Ich kann's Euch gar nit sagen, was Ihr der herztüben Frau für 'ne Guttthat mit dem Büchlein erwiesen habt! — Glaubst, es war besser für ihr Gebrest wie ein starker Thee von Osterluch oder Bimbernell. Bis spät in die Nacht 'nein han ich fürlesen müssen und dann ist sie so friedlich einschlafen wie seit Jahr und Tag nit!“

„Wie mich das freut!“ entgegnete Casper warm und sein Auge schimmerte feucht.

„Die eine Stell,“ fuhr Dore fort, „da, wo's ausführlich dathan ist, daß Anseh'n vor den Leut ein gut' Ding, aber Schmach vor der Welt und Ruh' in sich selbst doch weit köstlicher wär, die han ich ihr immer und immer wieder fürlesen und zuletzt gar mit allen Sprächlein 'rausschreiben müssen.“

„Das erhöht noch meine Freud!“ sprach Casper zu Dore, und in sich selbst fügte er hinzu: „Ich weiß wohl, warum und han meinen Zweck mit dem Schweigerfriz sicher erreicht.“

„Gelt, Ihr denkt an die Großel, wann Euch einmal wieder ein ähnlich kernhaft Büchlein zu Händen kommt?“

„Gewiß thu' ich das!“ erwiderte Casper, indem er seinen großen Filzhut abnahm und sich das lange weiße Haar an beiden Seiten des Gesichtes zurückschob. Dann blickte er auf ein Gras-

müdenpaar, das sich über einem dichten Gestrüpp aus Dornen in Hitzadwendungen gegenseitig zu erschöpfen strebte, und fügte noch hinzu: „Hast Du dann auch schon in dem anderen Büchlein lesen, das ich Dir für Dein Part allein geben han?“

Dore wurde dunkelroth und entgegnete erst nach kurzer Pause:

„Ja, Casper, und ich bin beinahe damit zu End!“

„Und hat Dir die Geschichte von der armen Zigeunermaid ebenso gefallen wie der Großel die vom Schweigerfriz?“ forschte er weiter, ohne sie anzublicken!

„Ebenso! — vielleicht auch noch mehr!“ gab sie etwas bekümmert zurück.

„Gelt, es ist eine herzhafte treue Dirne die Zunderlore! Es gibt eine wahrhaft höchliche Freud, daß sie trotz ihrem Abstamm' aus schlechter Art, trotz manchem bitteren Kampf und Leid endlich doch dem Schulzenjörg seine Bäuerin wird.“

„Das thut's und ich han's ihr auch von Herzen vergönnt!“

„Und das Schönst' an der Dirne ist,“ fuhr Casper fort, „daß man von ihr glauben kann, sie wär' auch ohne den Schulzenjörg glücklich und kein trübselig verwittelt! Weibsbild wor'n! — Kannst Dich noch d'rauf besinnen, Dore, wie sie beim Gemunkel über dem Schulzenjörg seine reiche Freierei zu ihrer Kamradin einmal sagt: 'Wer 'ne wahre Lieb im Herzen gehabt hat und genau weiß, daß sie an richtiger Stell' ihr Echo finden thät, der kann nie ganz einsam und freudlos sein, und wenn der Schluß auch anders ausfällt, als ihn das Herz so gerne ersöhnen möcht!'“

(Fortf. folgt.)